Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

EINSCHREIBEN vorab per Email

Herrn Bundeskanzler Sebastian Kurz - persönlich
c/o Bundeskanzleramt der Republik Österreich

Ballhausplatz 2, A-1010 Wien

O f f e n e r B r i e f zu Corona CXLI Innsbruck, 2020-10-22

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,

ich ersuche Sie meine offenen Briefe als Anfragen nach dem bestehenden Auskunftsgesetz zu behandeln.

Sonja M. Lauterbach
Die Regierung, die Sache mit den Zahlen und dem Zählen ...

Österreich wird mit Corona-Zahlen täglich geflutet. Damit die Klarheit keine Chance kriegt, zählen BMI und AGES parallel. Das BMI veröffentlicht die Zahlen in der Früh und die AGES um 14:00 Uhr.

Der Logik folgend, sollten die Zahlen nach 14:00 Uhr ident sein.

Theoretisch. Aber hey! It's Österreich, stupid!

Stand 20.10.2020 – nach 14:00 Uhr:

Positive Fälle:

BMI: 67.451

AGES; 68.414

Hospitalisierte:

BMI: 889

AGES: 744

Verstorbene:

BMI: 914

AGES: 927

Sonja M. Lauterbach

"… Um gut durch den Winter zu kommen, müssen wir alle Maßnahmen umsetzten, die sinnvoll sind. Dabei ist aber immer auf eine Wissensbasierung und die Verhältnismäßigkeit zu achten. Alle Maßnahmen müssen mehr nutzen als schaden. Eine Maske im Freien zu tragen ist nicht wissensbasiert, ein Lockdown meistens nicht verhältnismäßig …"

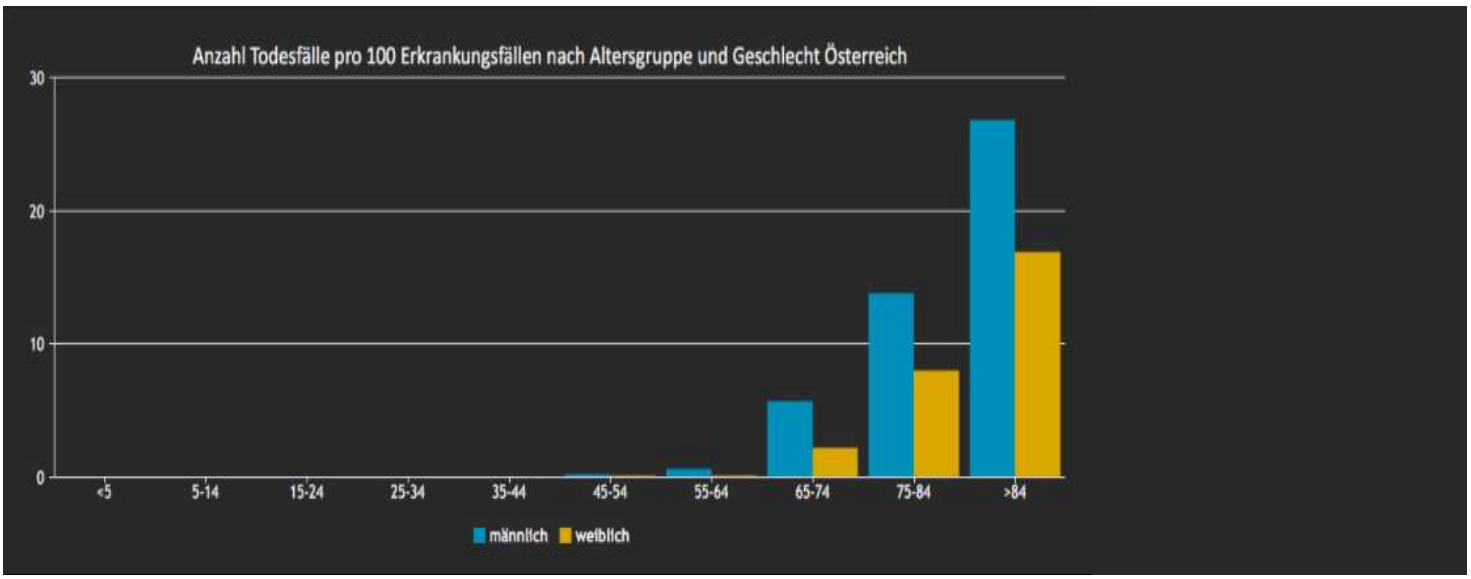
(Martin Sprenger im Der Standard)

-Sonja M. Lauterbach

Note to self
Wenn eine Glühbirne vor einer Woche durchgebrannt ist, hilft es nicht, wenn du dich eine Woche später wunderst, dass es nicht hell wird, wenn du den Lichtschalter betätigst.
Wechsle einfach die verdammte Birne aus.

Public Health Graz

Auf dem COVID-19 Dashboard der AGES findet sich diese verwirrende Grafik. "Anzahl Todesfälle pro 100 Erkrankungsfälle nach Alter und Geschlecht Österreich" - https://covid19-dashboard.ages.at/dashboard_Tod.html
Sie kann so gelesen werden, dass 26,8% der infizierten Männer und 16,9% der infizierten Frauen über 84 Jahren versterben. Bei den 65 bis 74-Jährigen sind es 5,7 bzw. 2,2 Prozent. Zu dieser Grafik, die von unzähligen Menschen täglich betrachtet wird, bräuchte es einen erklärenden Begleittext. Was sagen diese Zahlen, was sagen sie nicht? Wo liegen die Limitierungen dieser Grafik? Keinesfalls ist die Grafik eine Abbildung des realen Sterbegeschehens.



Public Health Graz

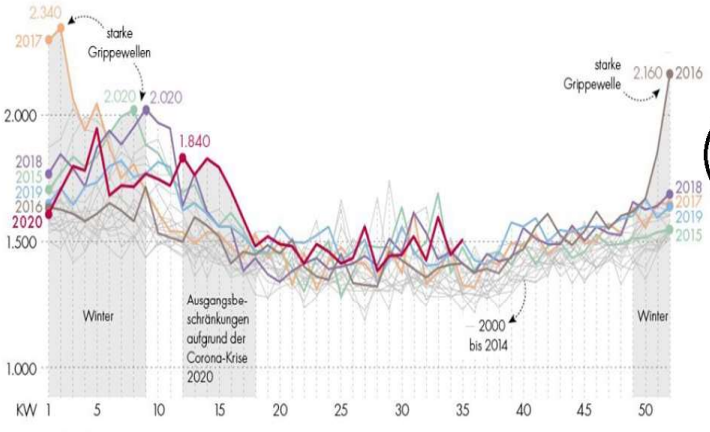
Mark Mussner hat mich wieder mit einer tollen Grafik versorgt, die ich auch teilen darf. Diesmal zur Sterblichkeit in Österreich. Oben eine Grafik die absolute Zahlen verwendet und unten eine mit relativen Zahlen (pro 100.000 EW). Würden wir den Vergleich der verschiedenen Jahre noch Altersstandardisieren läuft die dunkle Linie (2020) evtl. noch etwas tiefer 🙂

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Vergleich der Sterbefälle pro Woche von 2000 bis 2020 in Österreich

Grafik veröffentlicht von Statistik Austria

Quelle der Grafik:
http://www.statistik.at/wcm/idc/groups/b/documents/webobj/mdaw/mti0/~edisp/124286.jpg, abgerufen am 18.10.2020



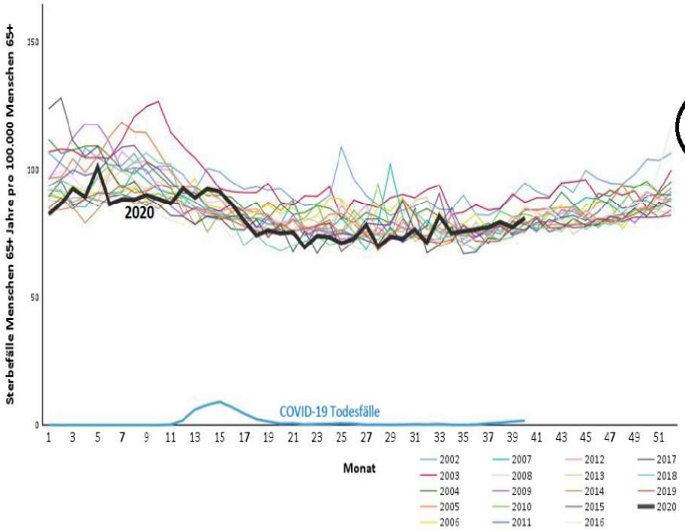
Quelle und Grafik: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung. Vorläufige Ergebnisse 2020. – Erstellt am 10.9.2020.

Grafik nachgebaut für Sterbefälle 65+ Jahre pro Woche von 2002 bis 2020

neuskaliert: Pro 100.000 Einwohner 65+ Berücksichtigung, dass es zwischen 2002 und 2020 in Österreich einen Zuwachs von 35 Prozent an Menschen 65+ Jahre gegeben hat

2002: 1,25 Millionen
2020: 1,69 Millionen

Quelle der Daten:
https://www.statistik.at/wcm/idc/idcplg?IdcService=GET_NATIVE_FILE&RevisionSelectionMethod=LatestReleased&dDocName=023468, (Bevölkerung ab 65J. 2002 bis 2020)
https://covid19-dashboard.ages.at/data/CovidFaelle_Timeline.csv, (COVID-19 Todesfälle)
http://data.statistik.gv.at/data/OGD_gest_kalwo_GEST_KALWOCHE_100.csv,
(Wöchentlich Verstorbene seit 2002) abgerufen am 16.10.2020



Erläuterung:

Zwischen 2002 und 2020 ist in Österreich die Anzahl an Personen, die 65 Jahre oder älter sind, um 35 Prozent gestiegen.

Es leben konkret 440.000 mehr Menschen im Alter ab 65 Jahren in Österreich im Vergleich zu 2002.

Insgesamt ist die Bevölkerung um etwa 10 Prozent gestiegen von 8 Millionen auf 8,9 Millionen Einwohnern.

Vergleiche von Todeszahlen verschiedener Jahre sollten daher berücksichtigen, dass es mehr Menschen gibt.

Die untere Grafik berücksichtigt die Einwohnerzahl des jeweiligen Jahres durch die Skalierung: „Pro 100.000 Einwohner".

Hohe Todeszahlen bei älteren Menschen gab es in den Wintern 2003, 2005, 2009 und 2017.

Public Health Graz

Gutes Editorial von George Davey Smith, Professor für Klinische Epidemiologie der Universität von Bristol und Kollegen im aktuellen BMJ zu „Covid-19's known unknowns".

„When deciding whom to listen to in the covid-19 era, we should respect those who respect uncertainty, and listen in particular to those who acknowledge conflicting evidence on even their most strongly held views. Commentators who are utterly consistent, and see whatever new data or situation emerge through the lens of their pre-existing views—be it "Let it rip" or "Zero covid now"—would fail this test."
Link - www.bmj.com/content/371/bmj.m3979

DEBATTE ÜBER CORONA-POLITIK

Wo sind die Wissenschafter?

Walter Müller

Wenn Bundeskanzler Sebastian Kurz mit finsterer Miene und Merkel'scher Raute-Handhaltung jetzt düstere Corona-Zeiten voraussagt – nachdem er vor nicht allzu langer Zeit noch Licht am Ende des Tunnels gesehen hat –, möchte man von ihm gerne hören, woher er sein Wissen nimmt. Wo ist die wissenschaftliche Basis für all die Corona-Maßnahmen, die er mit seiner türkis-grünen Regierung verordnet? Ist es etwa nur eine Pi-mal-Daumen-Rechnung, dass künftig nur sechs statt zehn Personen an einem Tisch im Restaurant sitzen dürfen? Oder gibt es für die Zahl einen wissenschaftlichen Hinweis? Wir bleiben im Unklaren.

Die Regierung beansprucht für sich die alleinige Deutungshoheit über die Pandemie. Das gelingt seit Monaten, auch weil sich wissenschaftliche Autoritäten mit kritischen Anmerkungen in der Öffentlichkeit zurückhalten. Wohl aus Angst um die universitäre Karriere, Angst, weniger Forschungsgelder zu bekommen, Furcht vor politischem Mobbing – aus Feigheit.

Österreich fehlt seit Beginn der Corona-Krise ein prominenter öffentlicher Platz für einen ständigen, transparenten wissenschaftlichen Diskurs. Ein Forum auch für einen Wettstreit der unterschiedlichen wissenschaftlichen Standpunkte. Nur so, mit mehr Wissen, kann die unverstehbare Pandemie langsam verstehbarer werden. Die Politik aber monopolisiert die Corona-Information und missbraucht sie als PR-Tool.

Es drängt, dass die Wissenschaft laut das Wort ergreift.

Public Health Graz

Gerd Glaeske ist ein renommierter Gesundheitswissenschaftler, der auch den vier Thesenpapieren mitgearbeitet hat. Auch er fordert ein Überdenken der aktuellen Strategie. Inkl. zweier kurzer Videos.

HTTPS://WWW.BUTENUNBINNEN.DE/NACHRICHTEN/GESELLSCHAFT/GLAESKE-KRITIK-CORONA-MASSNAHMEN-BREMEN-100.HTML?FBCLID=IWAR2_H2LZHIKHI0G0UILU8WYS6DHGSO6ACN9XPQ4236P6MSDZHXNVC2MLQVC

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

20. Oktober 2020.

Bremer Wissenschaftler fordert Umdenken in Corona-Pandemie

- **Stärkerer Schutz von Risikogruppen und bessere Kommunikation**
- **Das fordert der Bremer Wissenschaftler Glaeske**
- **Nur so könne die Corona-Krise langfristig bekämpft werden**

Zur Person

Gerd Glaeske hat neben Heinz Rothgang die Leitung der Abteilung "Gesundheit, Pflege und Alterssicherung" am Socium der Uni Bremen. Er ist Apotheker und leitete die Abteilung für Arzneimittelepidemiologie im Bremer Institut für Präventionsforschung und Sozialmedizin (BIPS). Glaeske war außerdem Leiter pharmakologischer Beratungsdienste und Leiter der Abteilung für medizinisch-wissenschaftliche Grundsatzfragen bei einzelnen Krankenkassen und Verbänden.

Insbesondere die Kommunikation der Maßnahmen, die Inzidenzwert-Grenze von 35 und das Herangehen an die Prävention kritisiert der Bremer Wissenschaftler Gerd Glaeske gemeinsam mit anderen Wissenschaftlern in einer Stellungnahme. Damit reagieren sie auf die beim Treffen der Ministerpräsidenten mit Angela Merkel beschlossenen Corona-Maßnahmen.

Nach Meinung der Wissenschaftler sei es nicht förderlich, eine "Drohkulisse" aufzubauen – also zu versuchen, die Menschen durch Schreckensszenarien wie ein Weihnachten im Lockdown zum Akzeptieren der Regeln zu bewegen. Denn durch die anhaltenden und als alternativlos dargestellten Maßnahmen komme es "zu Ermüdung, Abwendung und Flucht in falsche Heilslehren, aber nicht zu einer Verbesserung der Wirksamkeit der vorgeschlagenen bzw. angeordneten Maßnahmen". Stattdessen müsse ein Ende der Situation absehbar gemacht werden und "regelmäßig eine verständliche Neuanalyse" vorgenommen werden.

Fokus auf Risikogruppen legen

Gemeinsam mit anderen Wissenschaftlern kritisiert Glaeske unter anderem den Inzidenzwert von 35 Personen. *Bild: Radio Bremen | Michael Pundt*

Außerdem fordern die Wissenschaftler, ein stärkeres Augenmerk in der Pandemiebekämpfung auf den Schutz der Risikogruppen zu legen. Die Gruppe um Gerd Glaeske hatte bereits in der Vergangenheit vier Thesenpapiere veröffentlicht, in denen sie unter anderem den Umgang der Politik mit der Corona-Pandemie kritisieren. Bereits im ersten der vier vorangegangenen Thesenpapiere habe man erläutert, dass allgemeine Maßnahmen – wie sie aktuell umgesetzt werden – durch zielgruppen-orientierte Maßnahmen ergänzt werden müssen, heißt es in der aktuellen Stellungnahme. Ansonsten komme es zur aktuellen Situation, dass die allgemeinen Maßnahmen keinen Erfolg bringen und immer weiter verschärft werden müssen, während die Gesundheitsämter mit der Nachverfolgung überfordert seien.

In jedem Fall gilt: die Risikovorsorge durch gezielte Prävention vulnerabler Gruppen und Institutionen ist die Alternative zur Drohung mit einem zweiten Lockdown.

Gerd Glaeske et al. Wissenschaftler der Universität Bremen

Eine weitere Entscheidung der Ministerpräsidenten besagt, dass ab einem Inzidenzwert von 35 beziehungsweise 50 weitere Maßnahmen greifen. Während Glaeske und die anderen Wissenschaftler betonen, dass "ein erfolgreiches Krisenmanagement verständlicher und transparenter Zahlen" bedarf, sei der Wert und die Zahlen, auf denen er beruht, weder valide noch zuverlässig. Das heißt: Zunächst gebe es keinerlei wissenschaftliche Begründung, warum 35 als kritischer Wert ausgewählt wurde.

Wissenschaftler: Asymptomatische Infizierte verzerren Berechnungen

Außerdem seien die Berechnungen des Inzidenzwert anfällig für Mess- und Erhebungsfehler – ebenso wie die Zahlen der Neuinfektionen, die den Berechnungen zugrunde liegen. Dies begründen die Wissenschaftler damit, dass viele Menschen gar keine Symptome zeigen, sich somit auch nicht testen lassen und nicht in die Statistik einfließen. Um das zu ändern, fordert Glaeske Testungen ganzer Gruppen - egal, ob mit Symptomen oder ohne.

INTERVIEW MIT BAYERISCHEM BEAMTEN

Gesundheitsamt-Chef zerreißt Söders Corona-Strategie: „Auch wenn ich meine Beamten-Karriere auf Spiel setze ...“

„Auch wenn ich meine Beamten-Karriere auf Spiel setze“ - Friedrich Pürner, Epidemiologe und Leiter eines bayrischen Gesundheitsamts, spricht Klartext - und kritisiert Söders Corona-Strategie als falsch.

- **Friedrich Pürner** ist Facharzt, Epidemiologe und Chef des Gesundheitsamts Aichach-Friedberg bei Augsburg*.
- Umso spannender sind seine Aussagen zur bayerischen Coronavirus*-Strategie - die er schlichtweg für falsch hält.
- Nicht nur die Maskenpflicht an Schulen ist ihm ein Dorn im Auge.

Seit Corona die Welt beschäftigt, hat **Dr. Friedrich Pürner (53)** mehr als **500 Überstunden** angehäuft. Der Facharzt und **Epidemiologe** leitet das **Gesundheitsamt Aichach-Friedberg**. Die Fragen und Sorgen der Bürger werden immer mehr. Der bayerische Beamte sieht viele **Maßnahmen der Staatsregierung** kritisch und versucht, Ängsten entgegenzusteuern.

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Gesundheitsamt-Chef kritisiert Coronavirus-Maßnahmen in Bayern: „Wie krankmachend ist eine Erkrankung?“

Dr. Friedrich Pürner (53) hat mehr als 500 Überstunden angehäuft. „Über die Erkrankten wissen wir nichts“. © Privat

Mit steigenden Fallzahlen steigt doch auch der Druck zum Handeln?

Pürner: Ja, die Zahlen steigen. Aber wir rechnen nur mit der **Summe der positiv Getesteten**, über die Erkrankten wissen wir nichts. Würde die Zahl der Schwerkranken signifikant steigen, müssten wir etwas unternehmen. Aber gehandelt wird derzeit nur, weil wir lediglich **positive Befunde** haben. Entscheidend für uns Epidemiologen ist: Wie krankmachend ist eine Erkrankung? Covid-19* ist eine Infektion. Es wird immer Menschen geben, die daran sterben oder krank werden. Auch Folgeschäden sind derzeit nicht ausgeschlossen. Vor allem Ältere und Menschen mit Vorerkrankungen sind Risikogruppen. Algemein ist das Risiko, an Corona schwer zu erkranken, relativ gering, daran zu sterben auch. Das ist nicht Ebola.

Kritik an Corona-Strategie: „Das ist nicht Ebola“

Die Politik versucht, mit einem Ampelsystem die Lage in den Griff zu kriegen. Wie beurteilen Sie die Inzidenzwert-Strategie?**

Pürner: Diese Strategie ist nicht richtig. Die Inzidenzen 35 und 50 pro 100.000 Einwohner sind willkürlich gewählt, außerdem besteht der Inzidenzwert nur aus allen Positiv-Getesteten. Man weiß nicht, wie viele Personen Symptome haben und damit

krank sind. Es wäre klug, auf diejenigen zu schauen, die das Gesundheitssystem belasten.

Corona in Bayern: „So verspielt man Vertrauen“

Verstehen Sie die Angst der Menschen?

Pürner: Ich verstehe sie. Hier wird eine Ur-Angst geweckt, die Ur-Angst vor Krankheit, Siechtum und Tod. Wir haben einen unsichtbaren Gegner. Aufgabe der Politik wäre es: Ängste nehmen, nicht Panik schüren. Das Gegenteil ist der Fall: Wir haben Panik-Stimmung. Ich arbeite an der Basis, wir erleben es, dass Bürger aus Angst betteln, in Quarantäne geschickt zu werden. Bei den Leuten entsteht – durch die ständige Überdramatisierung und den Alarmismus – ein Erschöpfungszustand. So verspielt man Vertrauen. Auch Kinder bleiben auf der Strecke.

Inwiefern?

Pürner: Es ist schon fragwürdig, wie man mit unseren Kindern umgeht! Wir hatten schon weinende Eltern am Telefon, deren Kinder von Lehrern gerügt wurden, weil sie sich nicht an Corona-Regeln gehalten haben und gefragt wurden: Willst du, dass Oma und Opa sterben? Das macht was mit unseren Kindern. Ich will nicht, dass meine Kinder mit Ängsten aufwachsen.

Corona-Schutzmasken „nicht mehr als ein Symbol der Solidarität“

Sie sehen die Maskenpflicht an Schulen kritisch. Warum?

Pürner: Von Maskenpflicht an Schulen und Kitas halte ich fachlich nichts. Es gibt dazu auch keinen evidenzbasierten Beleg zur Wirksamkeit. Kinder nehmen wenig am Infektionsgeschehen teil. Wenn wir infizierte Schüler finden, sind die Symptome minimal. Generell ist die Schutzwirkung von Community-Masken, wie sie die Mehrheit trägt, nicht nachgewiesen. Mit den Community-Masken hat man ein Mittel erfunden, das nicht mehr ist als ein Symbol der Solidarität.

Welche Maßnahmen wären Ihrer Ansicht nach an Schulen sinnvoll?

Pürner: Lehrer sollten das Thema Hygiene behandeln. Damit Schüler Händewaschen, Einmal-Handtücher verwenden, nicht Hände schütteln, auf Abstand gehen, wenn sie rotzen oder husten und dass sie etwa bei starker Erkältung oder Fieber zuhause bleiben. Wenn ich Herrn Piazolo beraten dürfte, würde ich ihm sagen: Lassen Sie die Schulen offen, befreien sie die Schüler vom Mundschutz, lassen Sie lüften, aber nicht andauernd. Wir brauchen Lehrer mit Zuversicht. Lehrer, die sagen: Wir kriegen das hin.

Sie fordern einen maßvolleren Weg in der Corona-Politik, wie könnte der aussehen?

Pürner: Die Situation ist verfahren. Am Anfang waren diverse Maßnahmen schon gut. Aber Ende April/Anfang Mai gab es einen Zeitpunkt, wo die Zahlen zurückgingen. Das primäre Ziel, dass Krankenhäuser nicht mehr überlastet waren,

wurde erreicht. Wir müssen mit Corona leben. Daran wird auch eine Impfung nichts ändern. So schnell wird es keine geben, und einen 100-prozentigen Schutz bietet keinerlei Impfung. Das heißt, wir müssen lernen, mit dem Virus zu leben. Wir müssen es als allgemeines Lebensrisiko begreifen. Das Virus ist da, es wird bleiben. Die Politik sollte sich mit Dramatik zurückhalten und den Menschen sagen: Ihr müsst mit dem Virus leben!

Mit Ihrem Appell für einen gemäßigteren Kurs in der Pandemie legen Sie sich mit Ihrem obersten Dienstherrn an. Warum machen Sie das?

Pürner: Ich will Vorbild sein – als Arzt, als Amtsleiter und als Vater von drei Söhnen. Ich möchte fachlich aufklären, den Menschen die Angst nehmen. Auch wenn ich mit meinen Äußerungen möglicherweise meine Beamten-Karriere aufs Spiel setze. Ich bin fachlich gut ausgebildet und weiß, wovon ich rede. Nach ersten Berichten über mich kam eine Einladung ins Gesundheitsministerium für Ende Oktober. Egal, wie der Austausch verläuft, meine Meinung lasse ich mir nicht verbieten.

Sehen Sie sich als Corona-Rebell?

Pürner: Nein. Ich will fachlich meine Meinung äußern. Ich lasse mich auch nicht instrumentalisieren, von keiner Partei und von keiner Gruppierung.

Das Interview führte Corinna Kattenbeck

---

https://www.nachdenkseiten.de/?p=65789

13. Oktober 2020 um 13:51 Ein Artikel von: Tobias Riegel

Wenn wir „den Umfragen“ glauben, dann herrscht ein großer Konsens: „Mehrheit der Deutschen mit Corona-Maßnahmen einverstanden“ heißt es, oder: „Mehrheit befürchtet zweite Corona-Welle“. Jetzt bescheinigt eine Umfrage auch den Medien: „Mehr Menschen halten Medien in Deutschland für glaubwürdig“. Aber: Wie weit ist diesen Umfragen zu glauben? Darf die Demoskopie die Demokratie ersetzen? Profitieren die Medien von der selber geschürten Angst? Von **Tobias Riegel**.

Ein Notstand ist eine Zeit, in der einige demokratische Mechanismen bewusst ausgesetzt werden. Im aktuellen, mit der Corona-„Pandemie“ begründeten Zustand ist das ähnlich. Die wegen der Corona-Praxis fehlende demokratische Basis vieler aktueller Verordnungen soll darum auch durch regelmäßig veröffentlichte Umfragen einen „Ersatz“ finden. So wird eine „Überprüfung“ der Maßnahmen durch die Bürger simuliert, die Maßnahmen gelten bei „Zustimmung“ als gerechtfertigt. Diese Praxis wäre bereits dann kritikwürdig, wenn die Umfragen vom Verdacht der Manipulation freigesprochen werden könnten. Das ist aber nicht der Fall. Und so kommt zur fragwürdigen Praxis einer mit den Mitteln der Demoskopie simulierten Demokratie der dubiose Charakter vieler Meinungsumfragen noch hinzu, der weiter unten verdeutlicht wird.

„Mehrheit erfolgreich mit Angst aufgeladen“

Aufgrund solcher „Umfragen“ wird ein ums andere Mal verkündet: „Mehrheit der Deutschen laut Umfrage mit Corona-Maßnahmen einverstanden“. Interessant sind auch Ergebnisse wie das folgende, in dem sich nicht eine Meinung der Bürger spiegelt, sondern genau die Bürger-Ängste abgerufen werden, die Medien und Politik zuvor selber geschaffen haben: „Mehrheit befürchtet zweite Corona-Welle“. Dieser Satz sagt nichts über die rationale Basis dieser Furcht vor einer „Zweiten Welle“ aus, er bestätigt nur den Erfolg, den sich viele große Medien bei der unverantwortlichen Panikmache anrechnen können. Diese Umfrage wurde übrigens „im Auftrag der Ergo-Versicherung“ durchgeführt. Der Titel des Artikels könnte auch lauten: „Mehrheit erfolgreich mit Angst aufgeladen“.

Nun hat eine neue „Studie“ von WDR und Infratest dimap Wahlberechtigte in Deutschland zu ihrem Vertrauen in die Arbeit der Medien befragt. Demnach würde die Corona-Berichterstattung im öffentlich-rechtlichen Rundfunk und in Tageszeitungen durch die Deutschen überwiegend positiv beurteilt. Insgesamt zwei Drittel würden die Informationen in deutschen Medien für glaubwürdig halten – so viele wie noch nie. Tageszeitungen und öffentlich-rechtliche Sender würden von drei Viertel bzw. vier Fünftel als glaubwürdig eingeschätzt. Im Vergleich zu den Vorgängerstudien sei das Vertrauen in den öffentlich-rechtlichen Rundfunk gestiegen: 70 Prozent der Befragten gaben an, großes oder sehr großes Vertrauen in den öffentlich-rechtlichen Rundfunk zu haben.

Der dubiose Charakter vieler Umfragen

Wenn sie zuträfen, wären diese Ergebnisse sehr bedenklich. Hier müssen aber einige Einschränkungen erwähnt werden. Zum einen der generelle Verdacht, unter dem Umfragen stehen – die NachDenkSeiten haben das Potenzial für Manipulationen durch Umfragen etwa in den Artikeln „Zusammenspiel von Umfrageinstituten, Medien und Politik“ oder „Gezielte Manipulation mit Umfragen“ oder „Umfragen – Meinungsmacht und Gradmesser für Meinungsmache“ beschrieben.

Setzte man aber andererseits voraus, die WDR-„Studie“ sei vertrauenswürdig, so ist ein bekannter Krisen-Effekt zu beobachten: Bürger sammeln sich in Phasen der (auch irrationalen oder vorsätzlich geschürten) Ängste um das Vertraute. Dieser Effekt ist berechenbar. Dabei ist zu betonen, dass viele Medien die Krise, von der sie aktuell in Form von Reichweite und „Vertrauen“ profitieren, zum großen Teil selber hergestellt haben: Ohne die begleitenden Panik-Berichte in vielen Medien wäre die aktuelle Corona-Politik nicht möglich. Ohne diese Panik-Berichte wäre auch die (angebliche) „Zustimmung“ der Bevölkerung zu den aktuellen und gravierenden Vorgängen undenkbar. Darum ist diese angebliche „Zustimmung“ zu den Corona-Maßnahmen noch kein Wert an sich – selbst wenn sie real sein sollte: Sie basiert auf unseriöser Panikmache.

Man beobachtet einen Zirkelschluss: Viele Medien machen den Menschen Angst, darum stimmen viele Bürger den Maßnahmen der Regierung zu – dadurch wiederum erhalten auch die Medien mehr Zuspruch, weil sie als offizieller Verteidigungsapparat der Regierungslinie wahrgenommen werden und auch praktisch so fungieren. Zuspruch für die Regierung kann in dieser Situation indirekt auch Zuspruch für die großen Medien bedeuten, weil die ihre Distanz zur Politik aufgegeben haben. Dieser Zuspruch basiert auf einer selber hergestellten Angst. Wie man an der „Studie“ des WDR sieht, wenn man ihr Glauben schenkt, profitieren viele große Medien von dieser Angst – aus diesem Grund sehen sie auch keinen Anlass, den Bürgern diese Angst wieder zu nehmen.

Man kann nicht erst seit Corona große Defizite in der deutschen Medienlandschaft feststellen, aber seit dem Ausrufen der „Pandemie“ hat sich die mediale Gleichförmigkeit nochmals massiv gesteigert.

„Die Wissenschaft“ wird mit Füßen getreten

Gegen die Ausrufung von Krisenmaßnahmen sollte man nicht prinzipiell opponieren, wenn eine Gefahr für die Gesellschaft seriös begründet ist. Auch die Einschränkungen persönlicher Freiheiten sind – bei seriös begründeten Gefahren für die Gesellschaft – zu akzeptieren! Aber eben diese Gefahren werden bisher nicht seriös begründet: „Die Wissenschaft“, auf die sich die Verteidiger der Corona-Maßnahmen stets berufen, wird unter anderem durch den Einsatz absoluter Zahlen permanent mit Füßen getreten – um eine Gefahr zu dramatisieren, die die Bürger (angeblich) wieder an die großen Medien bindet.

Anmerkung: Der Begriff „Notstand“ wurde teils irreführend verwendet, die Stellen wurden geändert.

Mehr zum Thema auf den NachDenkSeiten

Umfragen – Meinungsmacht und Gradmesser für Meinungsmache

Öffentlich-rechtlicher Missbrauch von Umfragen. Und dies unentwegt.

Zusammenspiel von Umfrageinstituten, Medien und Politik

Gezielte Manipulation mit Umfragen

ARD-extra-Aufklärung ohne Konsequenz für die ARD-Tagesschau. Es ist zum Heulen.

Medien und Corona – Taktgeber mit ersten Selbstzweifeln?

Corona-Demo, Nawalny, Krieg und Frieden: Der unterirdische Zustand deutscher Medien

Corona und Medien: Gibt es einen rasanten „Anstieg” bei den „Neuinfektionen“?

Corona: Die bizarre Selbstsicht der Medien

Corona-Kritik schafft “seltsame Bettgenossen”

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

„Solchen Wissenschaftlern würde ich gerne Kamera oder Mikrofon entziehen“ – Gesundheitsstatistiker Gerd Bosbach zur Corona-Debatte

Covid-19 – ein europaweiter Zahlenvergleich zeigt, wie unbegründet und manipulativ der derzeitige Alarmismus ist

Willkommen in der „neuen Normalität“

Angst machen mir die Ja-Sager und Mitläufer

---

https://www.oe24.at/leute/oesterreich/nina-proll-rechnet-ab-habe-das-vertrauen-in-die-regierenden-verloren/450891322

© Johannes Kernmayer/www.kernmayer.com

PROTEST GEGEN CORONA-POLITIK

Nina Proll: "Habe das Vertrauen in die Regierenden verloren"

Schön, klug, mutig: Die Schauspielerin Nina Proll (46) positioniert sich aktuell als Kritikerin des Regierungskurses in der Coronakrise.

Ihre klare Positionierung tut in Zeiten des täglichen Herumgeschwurbels wirklich gut: Die in Tirol mit ihrem Ehemann Gregor Bloéb lebende Sängerin und Schauspielerin Nina Proll

bekennt im Interview mit dem "INSIDER"-Magazin offen, was sie an den aktuellen Maßnahmen gegen die Corona-Ausbreitung stört.

Protest auch mit Song: "I zag di au" wird ein Hit

Und die Mutter von zwei Buben (12 und 10 Jahre alt) gibt dabei zu, dass sie längst jeden Optimismus verloren hat: „Die Perspektivlosigkeit und die Zukunftsangst fressen einen auf. Nicht die Angst vor dem Virus."

Mit ihrer deutlichen Kritik an der Unverhältnismäßigkeit der Maßnahmen der Bundesregierung ist der Serien-Star (Vorstadtweiber) nicht allein: Fans schicken Nina Proll Hunderte E-Mails, ihr Song I zag di au kam allein auf Youtube 125.000 Abrufe.

Nach Marcello-Mastroianni-Preis, einer Romy und Dancing Stars-Erfahrung berichtet die Proll aus eigener Erfahrung über die jetzt durch Corona-Sperren dramatische Situation in der Kunst- und Kulturszene: „Den Schaden, den man der Kunst und Kultur hier zugefügt hat, kann man auf Jahre nicht mehr reparieren. Uns – in der sogenannten ‚freien Szene' – wurde die Grundlage entzogen, wirtschaftlich zu arbeiten."

Der INSIDER wird dieses Interview (siehe unten) jedenfalls auch an die Kulturstaatssekretärin Andrea Mayer und Vizekanzler Werner Kogler schicken – sie sollten Nina Proll zu einem längeren Gespräch einladen. Es könnte nicht schaden.

© Chris Singer

Harte Kritik von Nina Proll: "Erst wenn alles zerstört ist, folgt ein Umdenken"

INSIDER: Wir sind jetzt im achten Monat der Coronakrise. Was läuft Ihrer Meinung nach falsch? Sie haben erst kürzlich gesagt, es fehle die Verhältnismäßigkeit der Maßnahmen …

NINA PROLL: Absolut. Maßnahmen, die nicht verhältnismäßig sind, sind verfassungswidrig. Der Schaden, den die Maßnahmen verursachen, steht in keinem Verhältnis zum Nutzen. Mittlerweile warnt sogar die WHO vor neuerlichen Lockdowns und bestätigt, dass Covid-19 nicht so gefährlich ist, wie ursprünglich angenommen. Warum Politiker dennoch anders agieren, kann ich nicht beantworten. Aber es wäre schon hilfreich, wenn Medien wie oe24 mehr darüber berichten würden, denn den Einfluss der Medien auf die Politik kann niemand leugnen.

INSIDER: Als bekannte österreichische Künstlerin sind auch Sie von Auftrittsverboten betroffen. Wird den Kunstschaffenden genug und vor allem rasch genug geholfen, diese schwere Zeit zu überstehen?

PROLL: Den Schaden, den man der Kunst und Kultur hier zugefügt hat, kann man auf Jahre nicht mehr reparieren. Für Künstler an subventionierten Häusern, wie dem Burgtheater, den Vereinigten Bühnen oder auch der Staatsoper, sind diese Maßnahmen natürlich nicht so spürbar, denn sie bekommen 14 Monatsgehälter oder zumindest 80 % davon, egal ob kein einziger Zuschauer im Publikum sitzt oder 1.000. Bei 80 % aller Kulturschaffenden – immerhin 130.000 Menschen – ist das aber nicht der Fall. Uns in der sogenannten „freien Szene“ wurde die Grundlage entzogen, wirtschaftlich zu arbeiten. Kurz gesagt: Wenn ich vor 60 Zuschauern spielen muss, rechnet es sich nicht, sondern ich zahle im Gegenteil auch noch drauf, da meine Fixkosten ja bleiben: Musiker, Techniker, Equipment, Reise- und Hotelkosten etc. Die theoretische Möglichkeit, auftreten zu können, bringt hier also nichts.

INSIDER: Sie trifft diese Krisensituation ja noch dazu doppelt, Ihr Ehemann Gregor Bloéb ist ebenfalls Schauspieler. Kommt irgendwann der Punkt, an dem man seinen Optimismus verliert?

PROLL: Der ist längst gekommen. Die Perspektivlosigkeit und die Zukunftsangst fressen einen auf. Nicht die Angst vor dem Virus.

INSIDER: Ihr Appell zu mehr Eigenverantwortung – könnte das in Österreich überhaupt gut gehen?

PROLL: Eigenverantwortung heißt per Definition, dass jeder für sich selbst Verantwortung übernimmt und nicht anderen die Schuld gibt, wenn er sich beispielsweise mit dem Virus ansteckt. In diesem Sinne denke ich, wäre es absolut möglich, auch in Österreich dies zu fördern. Risikogruppen sind in erster Linie Menschen über 65, sie sind meist ohnehin nicht mehr berufstätig. Sie können daher selbst entscheiden, ob sie sich in eine gedrängte U-Bahn oder ins Theater wagen oder ihre Enkel in die Arme schließen wollen.

INSIDER: Wie gehen Sie eigentlich mit den Trollen und Hatern auf diversen Social-Media-Plattformen um? Haben Sie schon einen eigenen Lösch-/Blockier-Beauftragten, eine Agentur, die das übernimmt?

PROLL: (lacht) Nein, dieses Vergnügen gönne ich mir selbst.

INSIDER: Ihr Song „I zag di au“ hat allein auf Youtube 125.000 Abrufe. Jetzt gibt’s in Deutschland sogar schon eine Web-Plattform, bei der „Corona-Sünder“ angezeigt werden können – kommen noch dunklere Zeiten, oder sind Sie zuversichtlich, dass sich alles wieder beruhigen könnte?

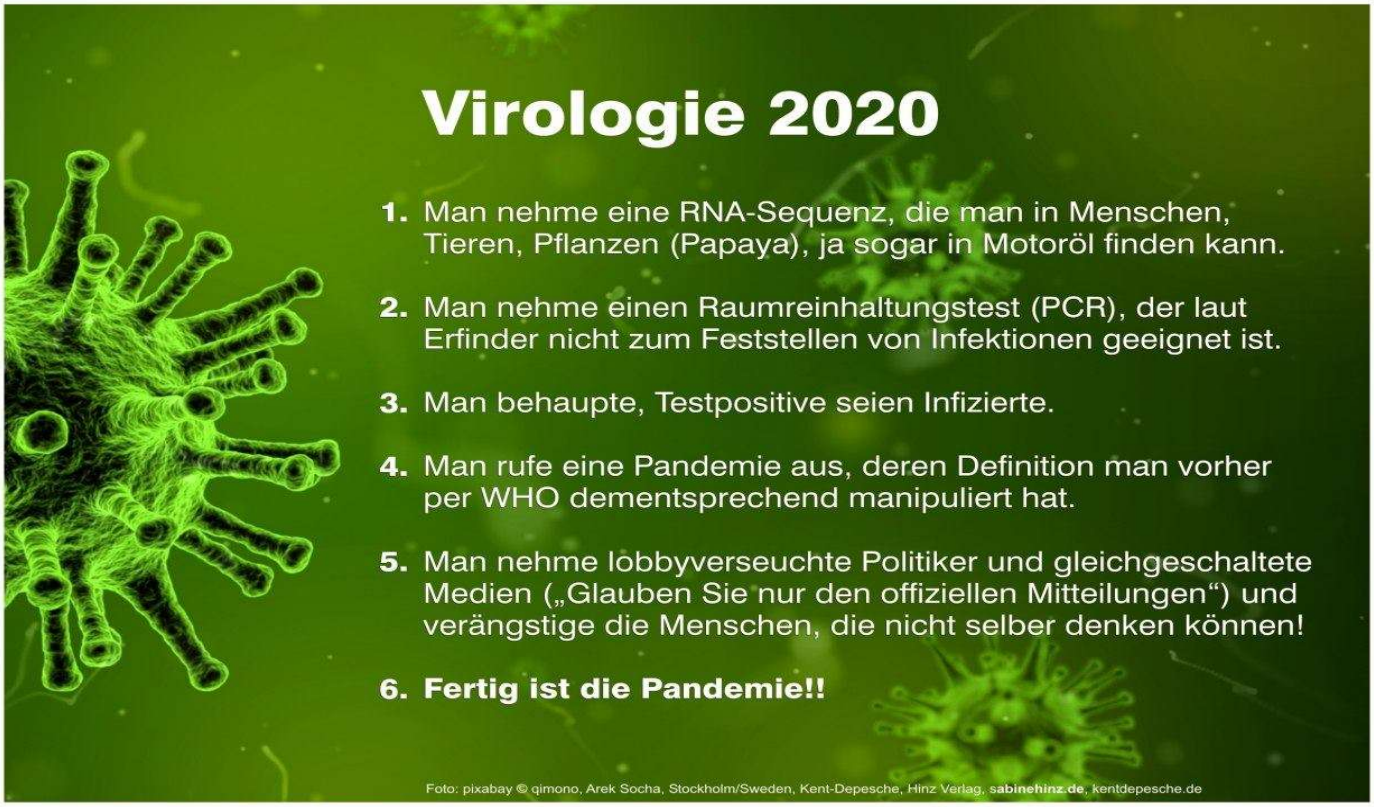
PROLL: Wir werden uns noch wundern, was alles möglich ist. Ich denke, bis Dezember wird sich die Lage dermaßen zuspitzen, dass die gegenseitigen Reisewarnungen sich selbst ad absurdum führen. Man wird erst umdenken, wenn man alles zerstört hat. Ich fürchte, das Ganze wird zunehmend eine Diskussion zwischen Selbstständigen und Arbeitnehmern. 80 % der arbeitenden Menschen sind Arbeiter und Angestellte und wiegen sich in einer vermeintlichen Sicherheit von Kurzarbeit oder zumindest der Möglichkeit, vom AMS Arbeitslosenversicherung zu beziehen. Ein Selbstständiger kann das nicht, er hat keinen Anspruch auf Arbeitslose. Was man mit all den Selbstständigen vorhat, die demnächst Pleite gehen, weiß ich nicht. Aufs AMS können sie jedenfalls nicht. Diesbezüglich hat sich noch niemand etwas überlegt.

INSIDER: Sie werden demnächst wieder bei Drehs zu den „Vorstadtweibern“ dabei sein. In dieser Serie steckt ja auch viel Gesellschaftskritik. Sind wir zu oberflächlich geworden?

PROLL: Ich glaube, dass unsere Gesellschaft völlig verlernt hat, mit den Risiken des Lebens und letztlich mit dem Tod umzugehen. Es scheint so, als würden die Menschen zum ersten Mal realisieren, dass ihr Leben endlich ist, und man tut so, als gäbe es ein „Recht auf Gesundheit“. Das gibt es jedoch leider nicht, denn Krankheit gehört nun einmal zum Leben dazu. Ich bin da ganz bei Wolfgang Schäuble, der gesagt hat: „Wenn es überhaupt einen absoluten Wert in unserem Grundgesetz gibt, dann ist das die Würde des Menschen. Die ist unantastbar. Aber sie schließt nicht aus, dass wir sterben müssen.“

Richard Schmitt

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4



---

https://www.rubikon.news/artikel/vernichtende-bilanz?fbclid=IwAR1Ah_kOkJSvREggynO_HVDTv9I1WYFQ0CxjE-wPWIC9iKpVHDCsnTfBP2k

Mittwoch, 21. Oktober 2020, 16:00 Uhr

Vernichtende Bilanz

Eine objektive Prüfung der Faktenlage zeigt, dass Lockdown und Maskenpflicht gescheiterte Politik-Versuche sind — es wird Zeit, dass sich diese Erkenntnis durchsetzt.

von Karsten Montag

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Foto: StoryTime Studio/Shutterstock.com

Zu Beginn konnte man ja noch Verständnis haben. Die Situation war für alle Beteiligten neu, Politiker, Behörden und Medienvertreter waren von der Angst beherrscht, irgendetwas zu versäumen, was die zu befürchtende Riesenwelle an Todesfällen aufhalten könnte. Was die Zukunft bringen würde, war schwer einzuschätzen, auch viel kritische Bürger wurden unsicher ... Aber heute!? Wir wissen im achten Monat der Krise, dass die erste Corona-Welle einen vergleichsweise harmlosen Verlauf nahm, dass ein Zusammenbruch des Gesundheitswesens nie zu befürchten stand, dass eine „zweite Welle" nur durch trickreiches Hochrechnen der Infektionszahlen an die Wand gemalt werden konnte. Wir wissen von den Verwüstungen, die im Wirtschaftsleben und in den Seelen von Millionen Menschen angerichtet wurden. Wir wissen vom Leiden unserer Kinder unter dem Maskenzwang und von den durch Corona-Maßnahmen verursachten Hungertoten im globalen Süden. Und doch hält die Politik arrogant am einmal eingeschlagenen Weg fest. Der Autor rechnet den Verantwortlichen ihre Fehler vor und fordert ein kollektives Erwachen aus der Manipulations-Trance, in der viele noch immer gefangen sind.

Die Standarderzählweise in der deutschen Politik und des Großteils der deutschen Medienlandschaft lautet: Nur der Lockdown sowie Maßnahmen wie Maskenpflicht und Abstandsregeln haben bei uns eine Übersterblichkeit wie in anderen europäischen Ländern verhindert. Das beste Beispiel dafür, was fehlende Maßnahmen anrichten können, soll Schweden sein. Dort sei es im ersten Halbjahr 2020 zur größten Übersterblichkeit seit 150 Jahren gekommen. Doch stimmt diese Erzählweise?

Die Zahlen, die in der nachfolgenden Analyse verwendet werden, stammen vom Statistischen Amt der Europäischen Union (Eurostat) und dem Robert Koch-Institut (RKI). Die Auswertungen und Diagramme wurden mit dem Tabellenkalkulationsprogramm LibreOffice Calc erstellt oder direkt aus den Publikationen des RKI übernommen. Der Begriff Lockdown steht in diesem Beitrag für das staatlich verordnete fast vollkommen zum Erliegen gebrachte öffentliche Leben, also nicht nur Schulschließungen, sondern auch die Schließung von Geschäften und Restaurants.

Schwedens Sterbezahlen im Vergleich mit anderen europäischen Ländern

Die offizielle Erzählweise scheint Bestätigung zu finden, wenn man Schwedens Sterbezahlen im Verhältnis zur Bevölkerungsgröße mit denen in Dänemark, Norwegen und Finnland vergleicht. Im Gegensatz zu Schweden, das größtenteils auf freiwillige Maßnahmen gesetzt hat, haben Dänemark und Finnland einen staatlich verordneten Lockdown ab dem 16. März 2020 umgesetzt, Norwegen bereits ab dem 12. März.

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

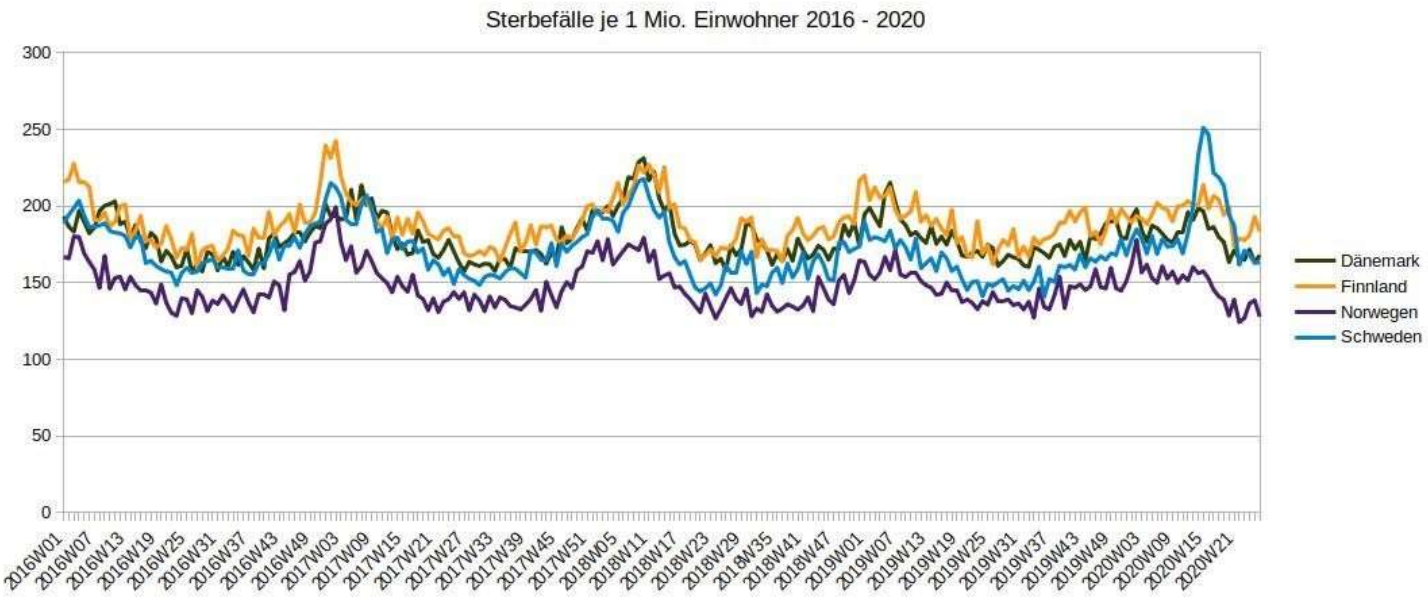


Abbildung 1: Sterbefälle in den skandinavischen Ländern je Kalenderwoche und je 1 Millionen Einwohner 2016 bis 2020 (1).

Einerseits ist erkennbar, dass der Ausreißer bei den Sterbezahlen in Schweden im Vergleich zu seinen Nachbarländern signifikant ist. Anderseits erreicht dieser kurzfristige Ausreißer im Verhältnis zu den Vorjahren jedoch nicht das dramatische Maß an Verstorbenen, wenn man den Zeitraum der gesamten Grippesaison betrachtet und nicht nur das erste Halbjahr. Zwischen Anfang Oktober 2019 und Ende Mai 2020 sind in Schweden 62.150 Menschen verstorben. Im selben Zeitraum in den Jahren 2016/2017 sind 60.245 Menschen und in 2017/2018 60.340 Menschen verstorben.

Zieht man nun noch in Betracht, dass Schwedens Bevölkerung zwischen 2016 und 2019 um knapp 400.000 Einwohner gewachsen ist, dann ergibt sich noch einmal ein anderes Bild. Tatsächlich liegt die Anzahl der Verstorbenen im Verhältnis zur Bevölkerungsgröße in der Grippesaison 2019/20 noch unter derjenigen im Vergleichszeitraum 2016/17 und stellt in ihrer Höhe die Regel dar und nicht die Ausnahme.

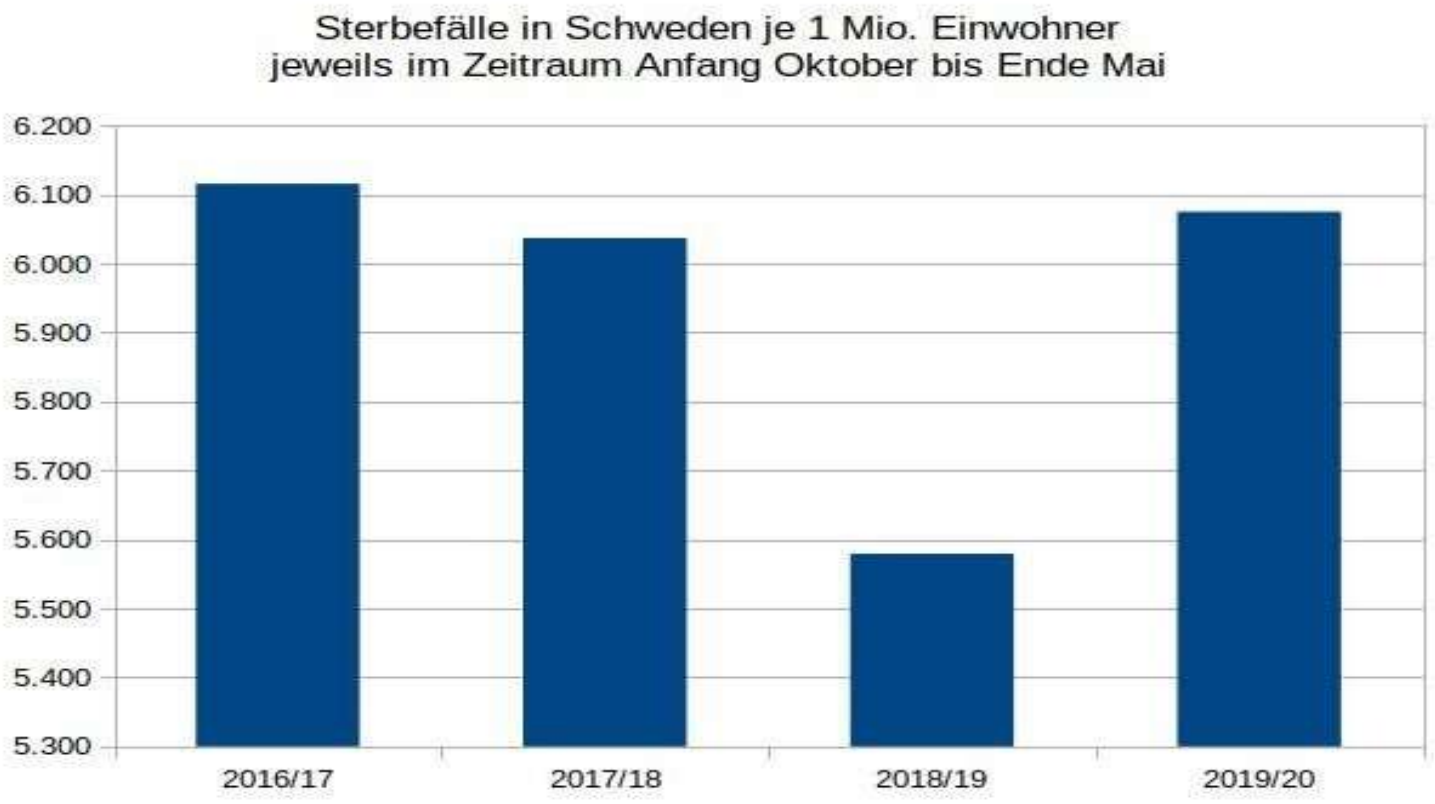


Abbildung 2: Sterbefälle in Schweden je 1 Millionen Einwohner jeweils im Zeitraum Anfang Oktober bis Ende Mai 2020 (2).

Vollkommen entkräftet wird die offizielle Erzählweise, wenn man die relativen Sterbezahlen Schwedens mit denen derjenigen europäischen Länder vergleicht, welche die höchsten Verluste im Verhältnis zu ihrer Bevölkerungsgröße zu verzeichnen hatten.

Italien hat einen Lockdown ab dem 11. März 2020, Spanien und Belgien haben dies ab dem 13. März angeordnet, Großbritannien ab dem 23. März. In allen vier Ländern war die kurzfristige Übersterblichkeit um ein Mehrfaches höher als in Schweden.

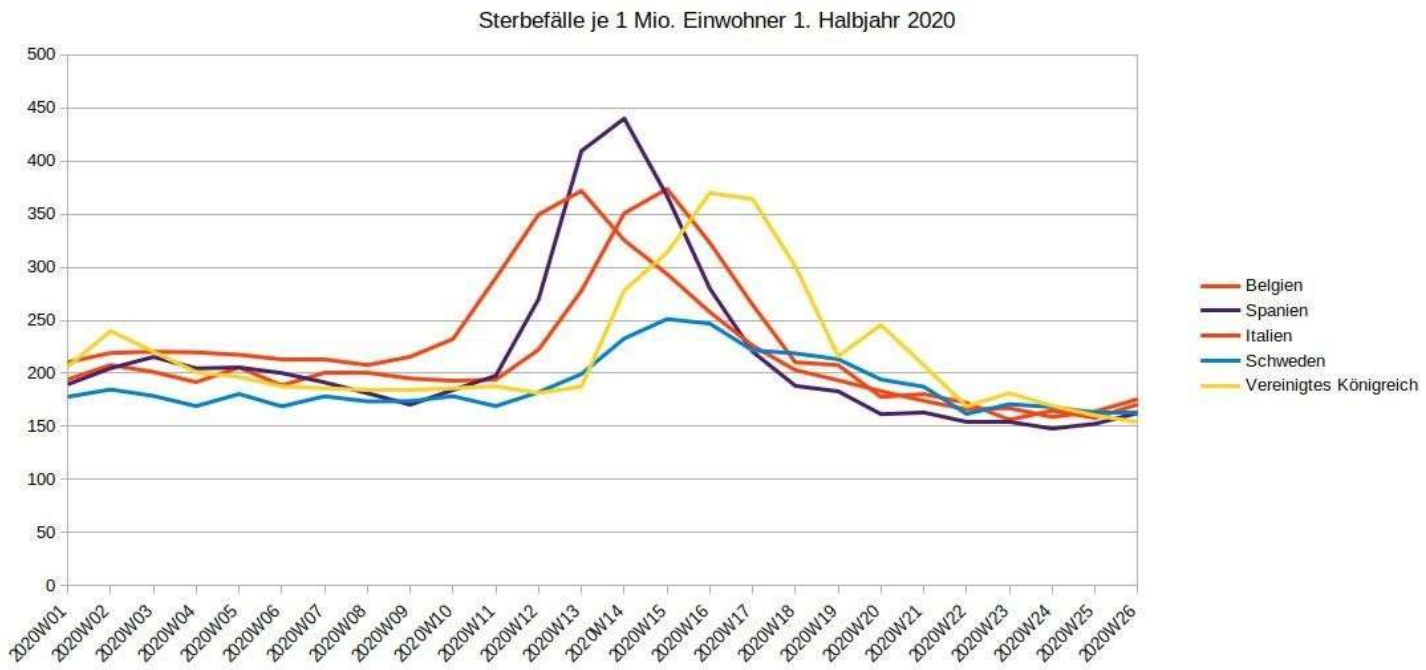


Abbildung 3: Sterbefälle je Kalenderwoche und je 1 Millionen Einwohner 2016 bis 2020 in Schweden im Vergleich mit Spanien, Italien, Belgien und Großbritannien (3).

Mit dem Vergleich der Übersterblichkeit in den verschiedenen europäischen Ländern ist es nicht möglich, die Wirksamkeit eines staatlich verordneten Lockdowns zu belegen. Im Gegenteil, die Zahlen deuten darauf hin, dass ganz andere Faktoren ausschlaggebend für die teils hohe Übersterblichkeit sein müssen. Ansätze hierzu könnten sein:

- Wie gut hat das jeweilige Gesundheitssystem funktioniert und war es ausreichend dimensioniert?
- Wie gut ist es den einzelnen Ländern gelungen, ihre Risikogruppe zu schützen?

Im Übrigen liegen auch die Gesamtsterbezahlen in Europa im Verhältnis zur Einwohnerzahl in der Zeit zwischen Anfang Oktober 2019 und Ende Mai 2020 teilweise unter den Werten in den entsprechenden Zeiträumen der Vorjahre. Die dramatischen Zahlen einer Steigerung der Übersterblichkeit in Europa, die in einigen Medien vermittelt werden, berücksichtigen die Steigerung der Einwohnerzahl in den vergangenen Jahren nicht.

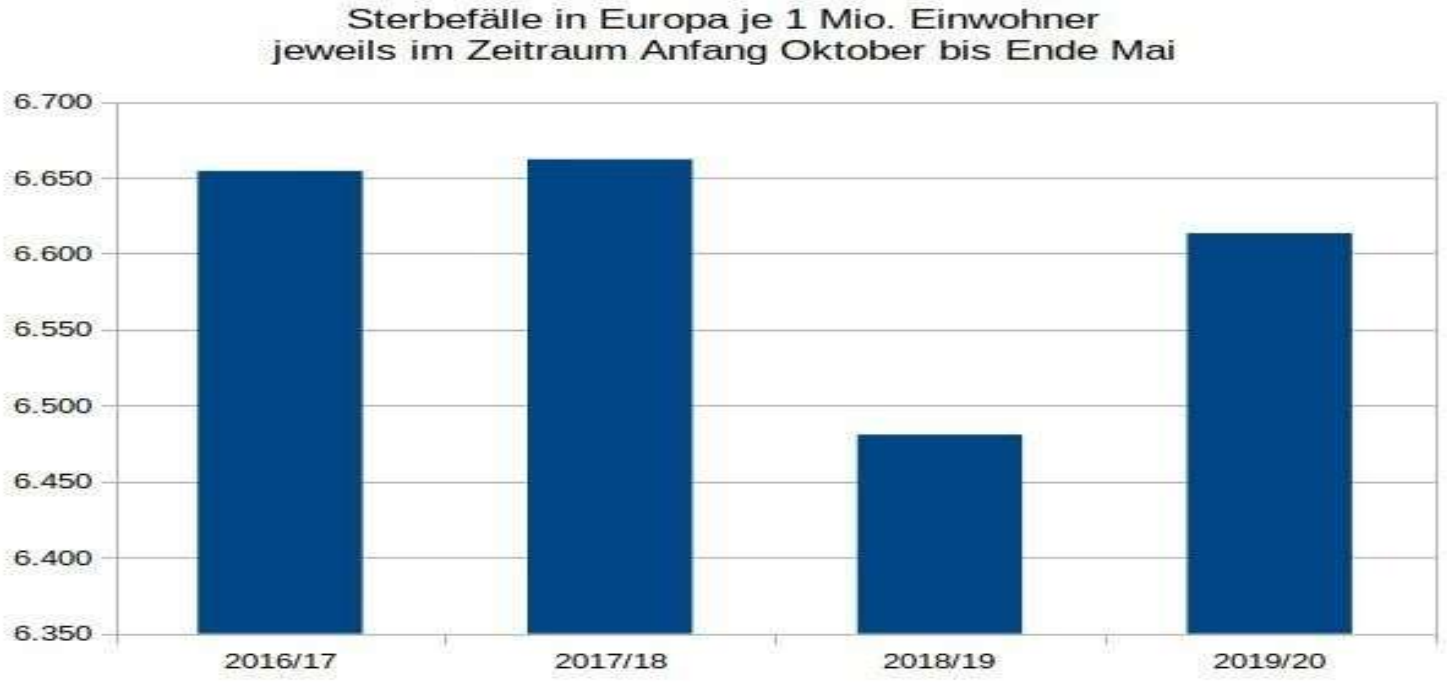


Abbildung 4: Sterbefälle in Europa je 1 Millionen Einwohner jeweils im Zeitraum Anfang Oktober bis Ende Mai (4).

Zeitpunkt des Lockdowns und der Einführung der Maskenpflicht in Deutschland

Bundeskanzlerin Merkel rechtfertigte die nachfolgenden und zum damaligen Zeitpunkt noch nicht ausgesprochenen Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Coronavirus mit einer drohenden Überlastung des Gesundheitssystems. Dass mit einer derartigen Überlastung zum jeweiligen Zeitpunkt des Lockdowns und der Einführung der Maskenpflicht nicht zu rechnen war, belegen offizielle Zahlen des Robert Koch-Instituts und die Sterbezahlen gemäß Eurostat.
Die Arbeitsgemeinschaft Influenza des Robert Koch-Instituts wertet die Meldungen akuter Atemwegserkrankungen (ARE) von deutschlandweit 6.262 Haus- und Kinderärzten aus. Die Zahlen dieser Bundesbehörde, die dem Bundesgesundheitsministerium direkt unterstellt ist, belegen, dass weder zum Zeitpunkt des Lockdowns noch im Zeitraum der Einführung der Maskenpflicht ein Anlass zur Befürchtung einer Überlastung des Gesundheitssystems bestand.

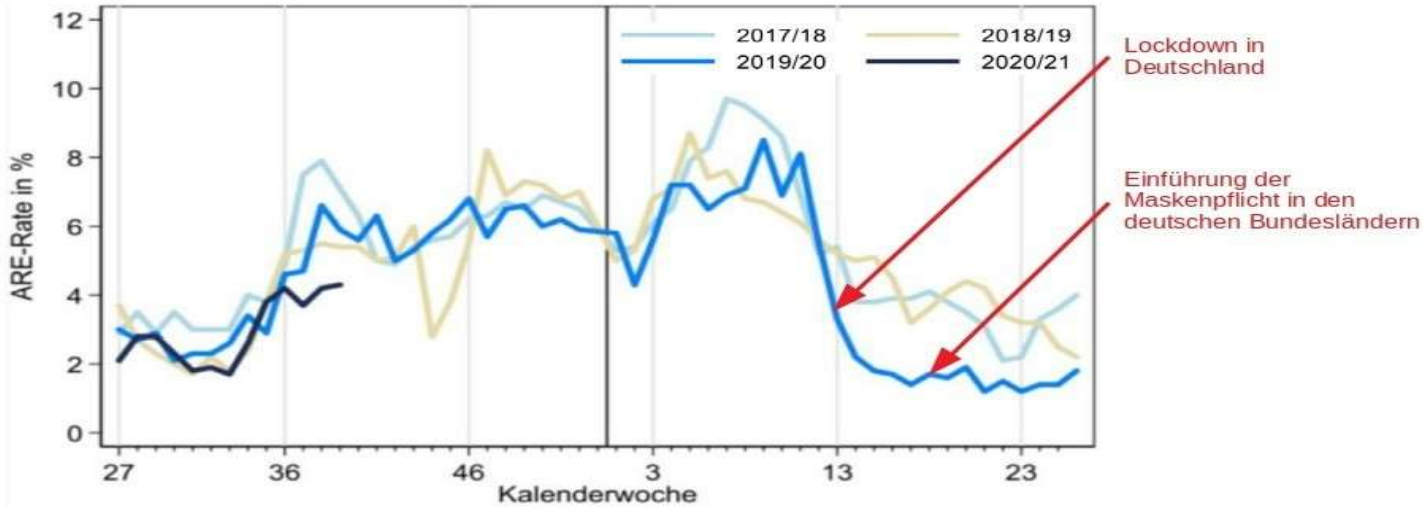


Abbildung 5: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten Raten akuter Atemwegserkrankungen (gesamt, in Prozent) in den Saisons 2017/18, 2018/19, 2019/20 und 2020/21 bis zur 39. Kalenderwoche 2020/21. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel (5).

Der Höhepunkt der Übersterblichkeit in Deutschland wirft aufgrund des Zeitpunkts des Lockdowns weitere Fragen auf. Laut RKI beträgt die Inkubationszeit bis zum Auftreten von Symptomen im Schnitt circa vier Tage (6) und der durchschnittliche Zeitraum zwischen Symptombeginn und eventuellem Versterben je nach Studie 16 beziehungsweise 18 Tage (7). Der Zeitraum zwischen Ansteckung und eventuellem Versterben liegt also bei ungefähr drei Wochen.

Der Lockdown trat am 23. März in Deutschland in Kraft, also zu Beginn der 13. Kalenderwoche. Hätte sich das Virus tatsächlich ungebremst ausgeweitet und hätte der Lockdown tatsächlich eine signifikante Wirkung gezeigt, dann hätte der Höhepunkt der Übersterblichkeit drei Wochen später in der 16. Kalenderwoche liegen müssen.

Tatsächlich lag er jedoch zwei Wochen vorher, in der 14. Kalenderwoche.

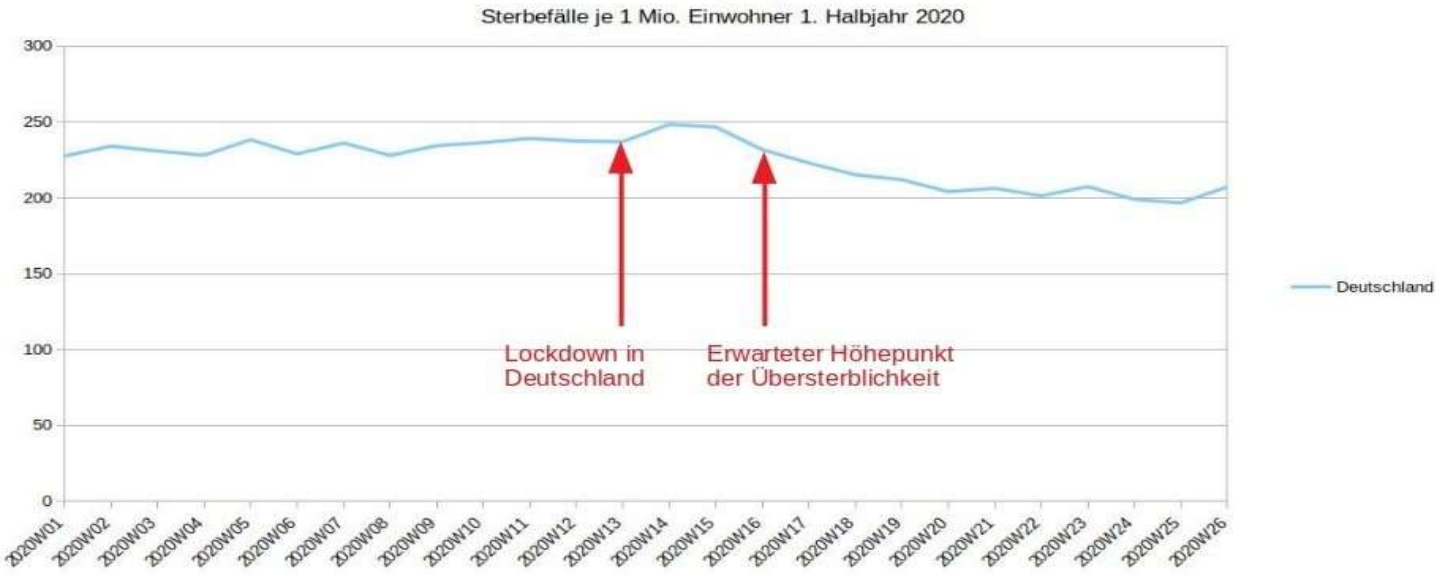


Abbildung 6: Sterbefälle je Kalenderwoche und je 1 Millionen Einwohner im ersten Halbjahr 2020 in Deutschland (8).

Rechnet man vom tatsächlichen Höhepunkt der Übersterblichkeit drei Wochen zurück, muss der Höhepunkt der Infektionsausbreitung in der 11. Kalenderwoche gelegen haben, die mit dem 9. März 2020 beginnt. Dies wird auch vom Robert Koch-Institut bestätigt. Gemäß Epidemiologisches Bulletin vom 23. April 2020 datiert der Höhepunkt der Infektionsausbreitung auf den 10. März 2020.

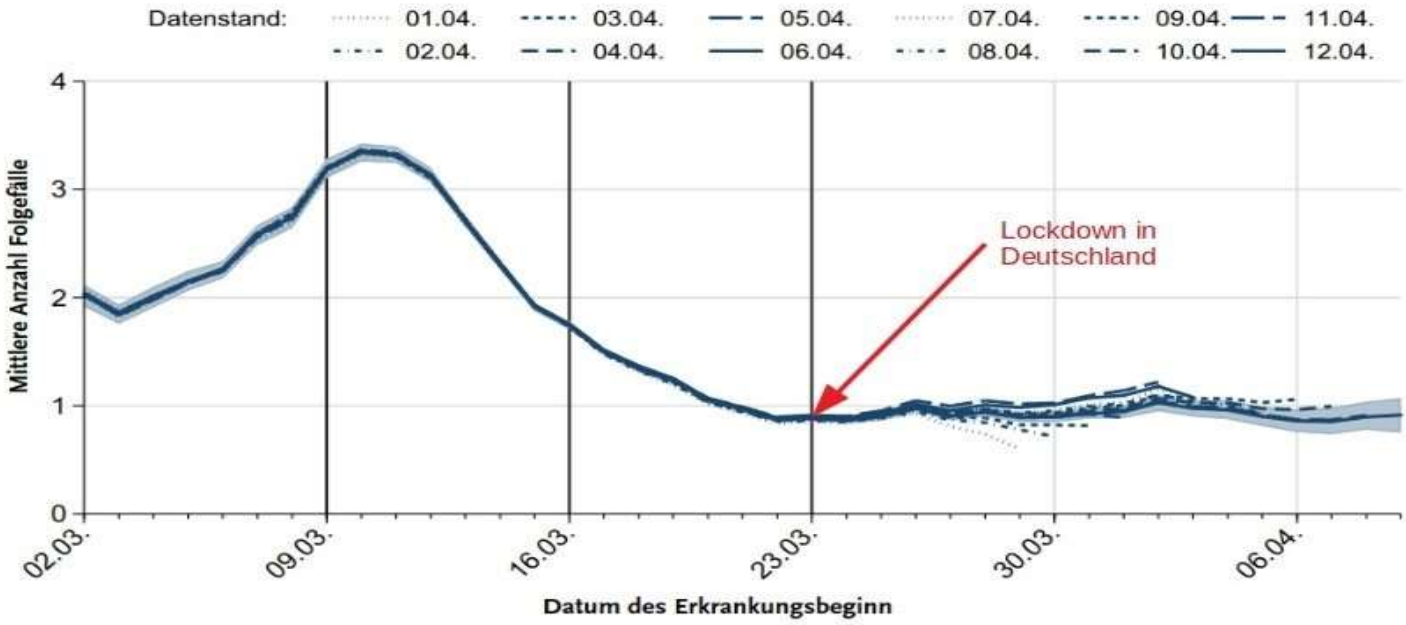


Abbildung 7: Verlauf der Reproduktionszahl von SARS-CoV-2 in Deutschland (9).

Ist in der Nachbetrachtung die Entscheidungsgrundlage für den Beschluss des Lockdowns in Deutschland bereits sehr dünn, dann wird es bei der Begründung für die Maskenpflicht skurril.

Die Pflicht zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung wurde in den deutschen Bundesländern zwischen dem 20. und 27. April 2020 eingeführt. In dieser Zeit war nicht nur die Übersterblichkeit in Deutschland, sondern auch in fast allen Ländern Europas bereits abgeklungen. Zudem stellt sich die Frage, wie nachvollziehbar die Einführung einer Maskenpflicht eigentlich im Vergleich zu der teils deutlich höheren Übersterblichkeit in Deutschland in den Vorjahren ist.

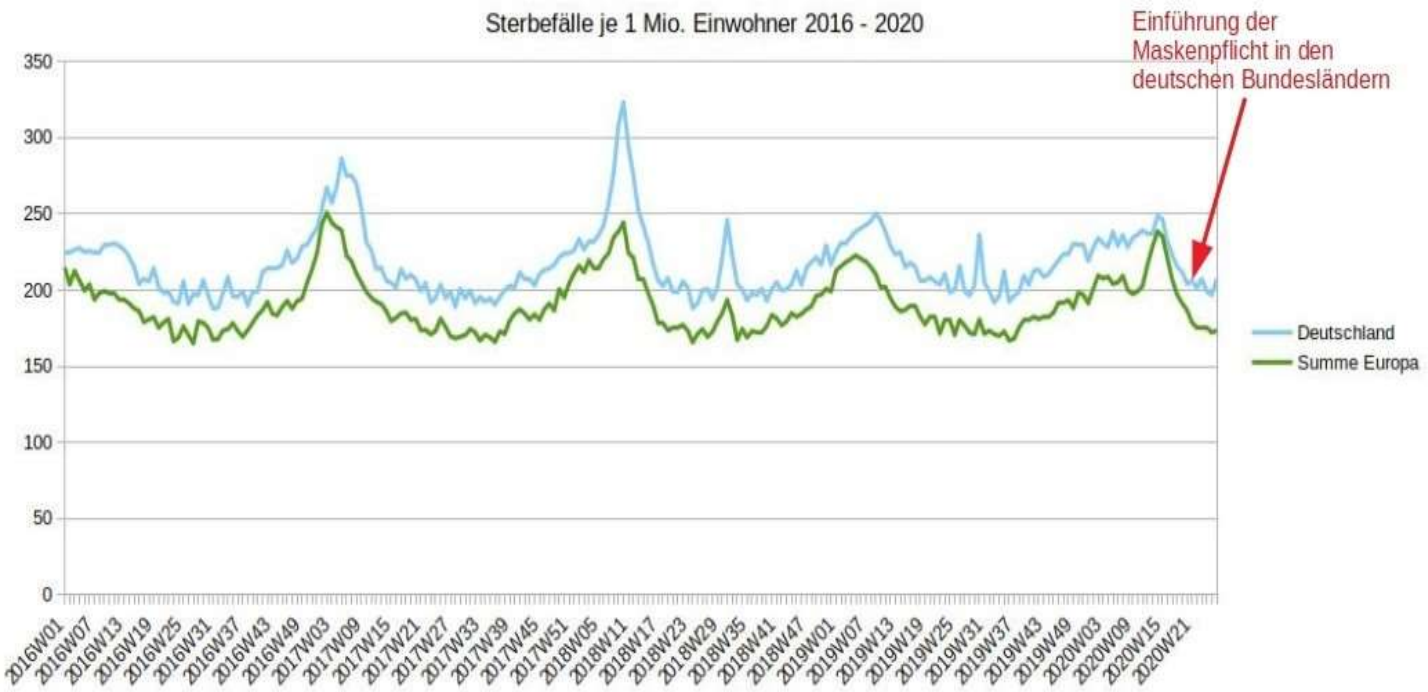


Abbildung 8: Sterbefälle in Deutschland und Europa je Kalenderwoche und je 1 Millionen Einwohner 2016 bis 2020 (10).

Was ist der wahre Grund für die Einführung und die Aufrechterhaltung der Maßnahmen?

Das ist die Frage, die sich große Teile der Bevölkerung derzeit berechtigterweise stellen. Könnte man die Gründe für den Lockdown noch mit einer emotionalen Überreaktion der Verantwortlichen in der Politik auf die Bilder aus Norditalien halbwegs nachvollziehen, so entbehrt die Einführung der Maskenpflicht bereits jegliche Grundlage.

In der Nachbetrachtung der vollkommen unterschiedlichen Auswirkungen ähnlicher Maßnahmen in verschiedenen europäischen Ländern sowie in Anbetracht der bereits stark gesunkenen Reproduktionszahl des Coronavirus in Deutschland zum Zeitpunkt des Lockdowns ist es zudem äußerst fraglich, ob die extremen Einschränkungen der demokratischen Grundrechte überhaupt eine signifikante Auswirkung auf die Ausbreitung des Virus hatten.

Am wenigsten nachvollziehbar ist jedoch die Aufrechterhaltung eines Großteils der Maßnahmen bis heute. In keinem Land Europas ist es nach der Sterbewelle im April zu einer signifikanten Übersterblichkeit gekommen. Überall, selbst in Schweden, ist die Anzahl der Sterbefälle Ende April auf ein für die Jahreszeit typisches Maß zurückgegangen.

Das Argument, wir müssten im Herbst eine zweite Infektionswelle mit fatalen Folgen befürchten, ist angesichts der milden Auswirkungen der ersten Welle in Deutschland sehr zweifelhaft.

Man muss angesichts der Faktenlage regelrecht den Eindruck bekommen, es ginge den Regierenden gar nicht primär um den Schutz der Bevölkerung, sondern um etwas anderes.

Da auch die Leitmedien den Kurs der Regierung im Großen und Ganzen klar unterstützen, ist es nicht verwunderlich, dass in der Bevölkerung abenteuerliche Spekulationen über Verschwörungen und die wahren Motive für die Maßnahmen kursieren.

Was immer auch daran wahr ist, die Demonstranten haben jedes Recht, sich mit allen demokratischen Mitteln gegen offensichtlich willkürliche und nicht nachvollziehbare Entscheidungen des Staates zu wehren. Dass die Leitmedien die Proteste kleinreden und die Demonstranten entgegen jeglicher Faktenlage in die Ecke rechtsextremer Vereinigungen stellen, verstärkt den Verdacht einer Verschwörung.

Glaubt man den Augenzeugen der Veranstaltungen von Querdenken 711 in Berlin im August, und ich bin einer davon, dann erleben wir derzeit die größten Proteste, die Deutschland je gesehen hat. Es ist fraglich, wie lange sich die derzeitige Regierung trotz massiver Unterstützung durch die Leitmedien noch halten kann. Denn mit jedem Tag, an dem die absurden Maßnahmen aufrecht erhalten oder gar ausgeweitet werden, wachsen der Unmut und der Widerstand in der Bevölkerung.

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Quellen und Anmerkungen:

(1) Quelle: Eurostat, Grafik: eigene Darstellung.
(2) Quelle: Eurostat, Grafik: eigene Darstellung.
(3) Quelle: Eurostat, Grafik: eigene Darstellung.
(4) Quelle: Eurostat, Grafik: eigene Darstellung. Die Zahlen beziehen sich auf diejenigen europäischen Länder, für die zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Beitrages konsistente Zahlen vorlagen. Dies sind: Belgien, Bulgarien, Deutschland, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Island, Italien, Liechtenstein, Litauen, Luxemburg, Lettland, Montenegro, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Schweden, Schweiz, Slowenien, Slowakei, Spanien, Tschechei, Ungarn, Vereinigtes Königreich.
(5) Quelle: Wochenbericht Nummer 39 der Arbeitsgemeinschaft Influenza des Robert Koch-Instituts, Seite 2
(6) SARS-CoV-2 Steckbrief zur Coronavirus-Krankheit-2019 (COVID-19) des Robert Koch-Instituts, Stand: 2. Oktober 2020
(7) SARS-CoV-2 Steckbrief zur Coronavirus-Krankheit-2019 (COVID-19) des Robert Koch-Instituts, Stand: 2. Oktober 2020
(8) Quelle: Eurostat, Grafik: eigene Darstellung.
(9) Quelle: Epidemiologisches Bulletin des Robert Koch-Instituts vom 23. April 2020, Seite 14
(10) Quelle: Eurostat, Grafik: eigene Darstellung.

Karsten Montag lebt und arbeitet als freier Autor. Er verfasst gesellschaftskritische Romane und Sachtexte. Für den Roman „Flucht aus Deutschland“ hat er ein Jahr zu den geopolitischen Interessen der NATO-Länder, zu volkswirtschaftlichen Themen sowie zur Struktur der deutschen Medienlandschaft recherchiert. Eines seiner wichtigsten Ziele ist es, seine Mitmenschen zu ermutigen, sich ihre Meinung auf Basis von Fakten und unter Nutzung des gesunden Menschenverstandes zu bilden, anstatt der einseitigen und verzerrenden Berichterstattung der Mainstream-Medien zu vertrauen. Weitere Informationen unter www.karstenmontag.de.

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Markus Gelau

zwei dinge, die eventuell überraschen: der boss des robert-koch-instituts, der sich aktuell u.a. dafür ausspricht, ganze deutsche landstriche komplett abzuriegeln (!), der weiter fordert, dass ab sofort 83 millionen menschen in diesem land sowohl unter freiem himmel, als auch in räumen 24/7 sinnbefreite gesichtsmasken tragen sollen, und der eine massive verschärfung von undemokratisch und am deutschen parlament vorbei beschlossenen notstandsmaßnahmen fordert, ist: TIERARZT.

aber hey, unser gesundheitsminister ist BANKKAUFMANN. also beschwert euch nicht.

außerdem hat der mann es ja ohnehin primär: mit schafen zu tun.

und das zweite, vielleicht weniger überraschende: über die in kürze uns allen aufgezwungenen, völlig unnötigen, durchaus gefährlichen covid19-impfungen weiß er genauso viel wie ich. nämlich: NICHTS. 🤦

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Schlimmste Pandemien in Deutschland seit 1989

	Jahr	Exzess-Mortalität / Todesfälle pro Jahr	Virus
1	2017/18	25.100	Influenza
2	1995/96	24.900	Influenza
3	2016/17	22.900	Influenza
4	2014/15	21.300	Influenza
5	2012/13	20.600	Influenza
6	2008/09	18.700	Influenza
7	1998/99	15.200	Influenza
8	1989/90	15.000	Influenza
9	1999/00	12.700	Influenza
10	2004/05	11.800	Influenza
11	2020	10.000*	Sars-Cov-2

(*): Prof. Virchow Uniklinikum Rostock: „Max. 10.000 Tote durch Covid-19 in Deutschland"

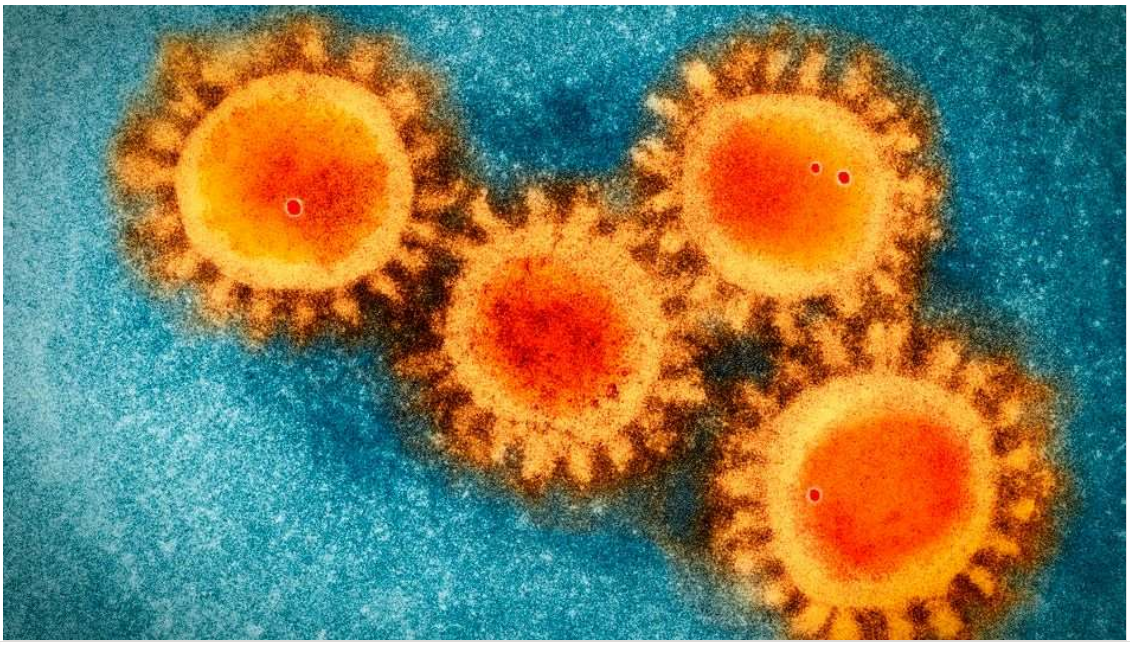
Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4
https://www.spiegel.de/wissenschaft/medizin/corona-diskussion-ueber-studie-der-weltgesundheitsorganisation-wie-toedlich-ist-covid-19-wirklich-a-9d05b174-87fd-44e4-a1a3-da9760fad1d5?sara_ecid=soci_upd_wbMbjhOSvViISjc8RPU89NcCvtlFcJ&fbclid=IwAR3AZlfi1NS-bbtAaUnKR60mZiP-SYqs7-ntpaR3nIJGbOfVrYSIh6TKifk

Aufregung nach Metastudie Wie tödlich ist Covid-19?

Eine Studie der WHO hat Verwirrung gestiftet: Ist die Sterblichkeit bei Corona-Infizierten viel niedriger als angenommen? Ein genauerer Blick auf die Zahlen offenbart ein Missverständnis.

Von **Julia Köppe**

20.10.2020, 16.41 Uhr



Aufnahme eines Elektronenmikroskops des Coronavirus Sars-CoV-2: Die Infektionssterblichkeit lässt sich erheblich beeinflussen

Foto: narvikk / Getty Images/iStockphoto

"Neue WHO-Studie erstaunt selbst Experten - so tödlich ist das Virus wirklich": Schlagzeilen wie diese konnten in den vergangenen Tagen den Eindruck erwecken, die Weltgesundheitsorganisation (WHO) halte Covid-19 inzwischen für weniger gefährlich. Doch das ist ein Irrtum.

Worum geht es in der Studie?

Anlass für die aktuelle Diskussion sind erste Forschungsergebnisse des renommierten Epidemiologen John Ioannidis von der Stanford University, die auf der Webite des "Bulletin of the World Health Organization" erschienen sind - ein wissenschaftliches Magazin, das von der

WHO herausgegeben wird. Die Veröffentlichung enthält den Hinweis, die erste Onlineversion der Studie sei begutachtet worden, enthielte aber noch nicht alle finalen Korrekturen.

Ioannidis hatte für die Analyse 61 Studien aus der ganzen Welt sowie nationale Angaben zur Sterblichkeit von Covid-19 analysiert. Demnach lag die Infektionssterblichkeit im Mittel aller ausgewerteter Studien bei etwa 0,23 Prozent. Das heißt, im Mittel starben 23 von 10.000 Menschen, die sich mit dem Coronavirus infiziert hatten.

"Die abgeleiteten Infektionssterblichkeiten lagen tendenziell niedriger als die Schätzungen, die früher in der Pandemie gemacht wurden", schlussfolgert Ioannidis. Erste Daten aus China hätten die Infektionssterblichkeit auf 3,4 Prozent geschätzt. Inzwischen gingen mathematische Modelle von etwa einem Prozent aus.

Der nur scheinbare Widerspruch

Einige Medien verwiesen daraufhin auf die vom Robert Koch-Institut (RKI) angegebene Fallsterblichkeit, die laut dem täglichen Lagebericht vom Montag bei etwa 2,7 Prozent liegt – also mehr als zehnmal so hoch wie der Wert von Ioannidis. Dadurch kann der Eindruck eines Gelehrtenstreits entstehen, den es allerdings überhaupt nicht gibt.

Denn der Widerspruch zur offiziellen RKI-Statistik besteht nur scheinbar. Um das tödliche Potenzial einer Krankheit zu bemessen, lassen sich zwei Parameter heranziehen:

- Die **Infektionssterblichkeit**, kurz IFR: Sie gibt an, wie hoch der Anteil der Verstorbenen gemessen an allen Infektionen ist. Dieser Wert wird auch in der aktuellen Studie untersucht.
- Die **Fallsterblichkeit**, kurz CFR: Sie gibt an, wie hoch der Anteil der Verstorbenen an allen – und dieses eine Wort macht den entscheidenden Unterschied - **bekannten** Infektionen ist. Auf diesen Wert bezieht sich das RKI im täglichen Lagebericht.

Da eine Infektion mit Sars-CoV-2 ohne Symptome verlaufen kann und längst nicht in allen Ländern umfangreich getestet wird, bleiben weltweit viele Infektionen wahrscheinlich unentdeckt. Dadurch ist die Fallsterblichkeit der Definition nach höher als die Infektionssterblichkeit. Warum wird sie dann überhaupt benutzt?

Wie hoch die Dunkelziffer ist, lässt sich aktuell nur schwer sagen. Laut WHO könnten sich weltweit zwanzigmal mehr Menschen angesteckt haben als nachgewiesen. Allerdings handelt es sich auch bei dieser Zahl allenfalls um eine grobe Schätzung.

Aufschluss über die Dunkelziffer könnten Antikörper gegen das Virus im Blut von Menschen geben. Werden sie gefunden, hat derjenige eine Infektion sehr wahrscheinlich durchgemacht - womöglich ohne es selbst zu bemerken. In Deutschland ist im Oktober eine Antikörperstudie des RKI und des Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) angelaufen, an der

34.000 Menschen teilnehmen. Sie soll klären, wie viele Menschen sich in Deutschland tatsächlich mit dem Virus infiziert haben.

Auch solche Antikörperstudien sind nicht perfekt, weil offenbar längst nicht alle, die nachweislich mit dem Coronavirus infiziert waren, auch messbare Antikörper bilden. Aber sie sind derzeit die beste Chance, die Dunkelziffer zu beleuchten.

"Ein Todesfall mehr oder weniger, der erfasst wird, fällt da richtig ins Gewicht"

Bisher publizierte Antikörperstudien basieren allerdings häufig auf niedrigen Fallzahlen. Das zeigt sich bei der sogenannten Heinsberg-Studie, die auch in die aktuelle Metaanalyse eingeflossen ist und die Infektionssterblichkeit auf etwa 0,37 Prozent beziffert. Die Hochrechnung basiert allerdings nur auf einer Handvoll Todesfälle im Zusammenhang mit einer Corona-Infektion.

"Ein Todesfall mehr oder weniger, der erfasst wird, fällt da richtig ins Gewicht", sagte Gérard Krause vom Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung (HZI) in Braunschweig nach der Veröffentlichung der Heinsberg-Studie vor gut einem halben Jahr. Er empfahl deshalb, die Todesursache genauer zu untersuchen. Womöglich sei die Infektionssterblichkeit zu niedrig eingeschätzt worden, weil kaum Seniorenheime betroffen waren.

Vor knapp einem Monat hatte auch der Epidemiologe Rod Jackson in einem Gastbeitrag für den "NZ Herald" betont, Antikörperstudien seien nur aussagekräftig, wenn die Stichprobe repräsentativ für die Bevölkerung ist. Auswertungen aus Neuseeland und Island seien wenig hilfreich, da dort bisher nur wenige Covid-19-Todesfälle gemeldet wurden. "Studien mit weniger als mehreren Hundert Covid-19-Todesfällen lohnen kaum den Blick hinein", so Jackson.

Ioannidis hat in seiner aktuellen Metaanalyse Studien mit über 500 Stichproben berücksichtigt, nicht alle - darunter auch die Heinsberg-Studie - waren repräsentativ für die gesamte Bevölkerung. Hat er also wissenschaftlich unsauber gearbeitet?

Kein fester Messwert

Ziel von Ioannidis war es nicht, eine weltweit gültige Infektionssterblichkeit zu ermitteln. Das ist auch gar nicht möglich. Die Infektionssterblichkeit ist kein fester Messwert, der einmal für eine Krankheit berechnet auf der ganzen Welt seine Gültigkeit behält. Er hängt von vielen Faktoren ab.

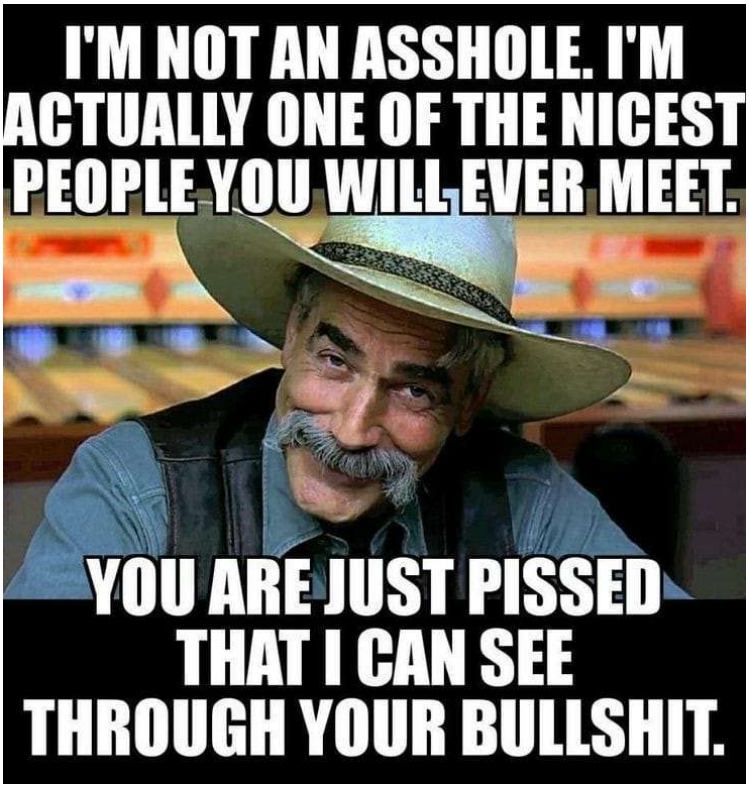
Tatsächlich war die Sterblichkeit nach ersten Daten aus China am Anfang der Pandemie zunächst höher eingeschätzt worden – wie Ioannidis zu Recht anmerkt. Damals war nur wenig über Covid-19 bekannt. Inzwischen ist klar, dass ein großer Teil der Infizierten nur milde oder keine Symptome hat. Zudem können sie das Virus wahrscheinlich schon weitergeben, bevor sie überhaupt etwas von der Infektion bemerken.

Auch Ioannidis betont, wie sehr die Sterblichkeit variiert – je nachdem, ob sich vor allem ältere Menschen infizieren, wie gut die medizinische Versorgung ist, wie hoch der Anteil der Menschen mit Vorerkrankungen in der Bevölkerung ist. So schwankte die Infektionssterblichkeit bei den von ihm ausgewerteten Studien zwischen null und 1,63 Prozent.

Noch liegen keine Ergebnisse der in Deutschland geplanten repräsentativen Antikörperstudie vor. Wie hoch die Infektionssterblichkeit hierzulande aktuell ist, lässt sich deshalb nur schwer abschätzen.

Erst kürzlich veröffentlichte ein Forschungsteam um Andrew Levin vom Dartmouth College Ergebnisse einer weiteren Metaanalyse, laut der die Infektionssterblichkeit für Covid-19 in den USA bei etwa 0,8 Prozent liegen könnte. Auch Virologe Christian Drosten bezog sich im NDR-Podcast auf diese Studie. Weil die Bevölkerung hierzulande etwas älter sei als in den USA, hält Drosten eine Infektionssterblichkeit von etwa einem Prozent für Deutschland oder etwas darüber für plausibel. "Ich bin kein Demograf, das kann ich auch nur überschlagen", schränkte der Virologe jedoch ein.

Auch wenn sich die Infektionssterblichkeit in Deutschland aktuell nur schwer genau beziffern lässt, ist klar, wie stark sie sich beeinflussen lässt. Das zeigt auch die Analyse aus den USA. Werden ältere Menschen vor einer Ansteckung mit Covid-19 geschützt, lässt sich die Infektionssterblichkeit demnach mehr als halbieren - von 0,8 auf 0,3 Prozent.



Übrigens: Mittlerweile ist es mir gelungen alle offenen Briefe zu veröffentlichen. Die über 100 Links erspare ich uns. Siehe: http://www.aktivist4you.at

●●● 40 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/05/04/40-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/

●●● 39 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/05/04/39-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/

●●● 38 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/05/02/38-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/

●●● 37 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/05/02/37-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachi/

●●● 36 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/05/02/36-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen-favorit-maximizeminimize-von/

●●● 35 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/30/35-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/

●●● 34 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter

https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/30/34-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/

●●● 33 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/30/33-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/

●●● 32 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/29/32-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/

●●● 31 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/29/31-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/

●●● 30 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/29/30-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/

●●● 29 Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/28/29-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehre/

●●● 28. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/28/28-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachi/

●●● 27. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/28/27-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreterinnen/

●●● 26. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/27/26-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreter/

●●● 25. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/27/25-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreter/

●●● 24. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/27/24-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreter/

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

●●● 23. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/26/23-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreter/

●●● 22. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Medienvertreter
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/26/22-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreter/

●●● 21. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/25/21-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-medienvertreter/

●●● 20. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/25/20-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/

●●● 19. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/25/19-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/

●●● 18. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/24/18-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/

●●● 17. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/24/17-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/

●●● 16. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/23/16-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/

●● ● 15. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/23/15-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/

●●● 14. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/22/14-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

●●● 13. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/22/13-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/

●●● 12. Offener Brief betr. CORONA – Das ist kein Härtefall-Fonds! ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer*innen und deutschsprachigen Mainstreammedien
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/21/12-offener-brief-betr-corona-das-ist-kein-haertefall-fonds-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrerinnen-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/

●●● 11. Offener Brief betr. CORONA – Das ist kein Härtefall-Fonds! ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medienvertreter
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/21/11-offener-brief-betr-corona-das-ist-kein-haertefall-fonds-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medienvertreter/

●●● 10. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medienvertreter
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/20/10-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medienvertreter/

●●● 9. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medienvertreter
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/20/9-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medienvertreter/

●●● 8. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medienvertreter
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/19/8-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medienvertreter/

7. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Mainstreammedien
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/18/7-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/

6. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Mainstreammedien
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/17/6-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/

5. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Mainstreammedien
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/16/5-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/

4. Offener Brief betr. CORONA – ANFRAGE nach AUSKUNFTSGESETZ an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Mainstreammedien
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/15/4-offener-brief-betr-corona-anfrage-nach-auskunftsgesetz-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-mainstreammedien/

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

●●● Offener Brief III – Forderung der Zivilgesellschaft an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medien
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/12/offener-brief-iii-forderung-der-zivilgesellschaft-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medien/

Offener Brief II betr. KRITIK am Risikomanagement Krisenstab CORONA an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medien
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/10/offener-brief-ii-betr-kritik-am-risikomanagement-krisenstab-corona-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medien/

Offener Brief betr. CORONA an Bundeskanzler Sebastian Kurz, Fraktionsführer und deutschsprachigen Medienvertreter
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2020/04/08/offener-brief-betr-corona-an-bundeskanzler-sebastian-kurz-fraktionsfuehrer-und-deutschsprachigen-medienvertreter/

Sie finden da könnte man noch viel mehr kritisieren, stimmt, here we go:

09.10.2019: Offener Brief an die deutschsprachigen Medien **zum vorherrschenden internationalen Rechtsbankrott** https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/10/09/internationaler-rechtsbankrott-offener-brief-an-die-deutschsprachigen-medien-der-internationale-rechtsbankrott-wird-medial-verschwiegen-die-usa-brechen-internationale-gesetze-das-voelkerrecht-di/

11.11.2019: Offener Brief an die Medien über die **Nichtberichterstattung unserer Komplizenschaft beim US-Drohnenmassenmord durch ausspionierte Abhördaten Königswarte** sowie Anzeige bei der Staatsanwaltschaft Innsbruck https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/11/11/offener-brief-ueber-die-nichtberichterstattung-unsere-komplizenschaft-beim-us-drohnenmassenmord-durch-ausspionierte-abhoerdaten-koenigswarte-sowie-anzeige-bei-der-staatsanwaltschaft-innsbruck/

27.10.2019: **O f f e n e r B r i e f - Missstand: Verlorene Neutralität versus fehlende Rechtstreue & fehlende kritische Debatte** https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/10/27/o-f-f-e-n-e-r-b-r-i-e-f-missstand-verlorene-neutralitaet-versus-fehlende-rechtstreue-fehlende-kritische-debatte/

02.10.2019 ●Offener Brief an die österr. Medienvertreter*innen betr. **Hilfeersuchen zu 100 % Zustimmung zu Transparenz & Ausräumung Kalte Progression** https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/10/02/offener-brief-an-die-oesterr-medienvertreterinnen-betr-100-zustimmung-zu-transparenz-ausraeumung-kalte-progression/

05.09.2019 Offener Brief an österr. Medienvertreter*innen: **Demokratiefeindliche Großspenden der Industriellenvereinigung** werden den Wählern weiter verschwiegen und sind erlaubt
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/09/05/offener-brief-an-oesterr-medienvertreterinnen-demokratiefeindliche-grossspenden-der-industriellenvereinigung-werden-den-waehlern-weiter-verschwiegen-und-sind-erlaubt/

15.07.2019: **Offener Brief III & Hilfe- und Weckruf der Zivilgesellschaft - Mediales Tabuthema: Internationaler Rechtsbankrott** https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/07/15/offener-brief-iii-hilfe-und-weckruf-der-zivilgesellschaft-mediales-tabuthema-internationaler-rechtsbankrott/

09.07.2019 Alarmmeldungen & Prof. Dr. Jörg Becker **über die AKTIVE Friedensverpflichtung der Medien & Offener Brief & Hilfe- und Weckruf der Zivilgesellschaft an Medien-VertreterInnen in der Schweiz, Österreich und Deutschland** https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/07/09/alarmmeldungen-prof-dr-joerg-becker-ueber-die-aktive-friedensverpflichtung-der-medien-offener-brief-hilfe-und-weckruf-der-zivilgesellschaft-an-medien-vertreterinnen-in-der-schweiz-oesterreic/

07.07.2019: ●**Time to break the silence: Der internationale Rechtsbankrott,** muss ausgeräumt werden! Die Macht steht über dem Recht, das darf nicht sein! Offener Brief & Hilferuf der Zivilgesellschaft an die deutschsprachigen Mainstreammedien https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/07/07/time-to-break-the-silence-der-internationale-rechtsbankrott-muss-

ausgeraeumt-werden-die-macht-steht-ueber-dem-recht-das-darf-nicht-sein-offener-brief-hilferuf-der-zivilgesellschaft-an-die-deut/

06.07.2019: **Time to break the silence: Der internationale Rechtsbankrott, muss ausgeräumt werden! Die Macht steht über dem Recht, das darf nicht sein**! Offener Brief & Hilferuf der Zivilgesellschaft an die deutschprachigen Medienvertreter https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/07/06/time-to-break-the-silence-der-internationale-rechtsbankrott-muss-ausgeraeumt-werden-die-macht-steht-ueber-dem-recht-das-darf-nicht-sein-offener-brief-hilferuf-der-zivilgesellschaft-an-die-deuts/

05.07.2019: ●**Leistbarer Wohnraum/Miete in Innsbruck & Tirol – Emailverkehr mit ORF Tirol & dem ORF Generaldirektor über deren miese Lückenberichterstattung** UND: Emails an ORF-Direktor Dr. Alexander Wrabretz & ORF-Tirol-Journalisten Martin über **umfangreiche konstruktive ORF-Kritik**
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/07/05/leistbarer-wohnraummiete-in-innsbruck-tirol-emailverkehr-mit-orf-tirol-dem-orf-generaldirektor-ueber-deren-miese-lueckenberichterstattung-und-emails-an-orf-direktor-dr-alexander-wrabretz-o/

17.04.2019: Offener Brief an die österr. Medien betreffend: **Ersuchen um Berichterstattung über Betroffene des Mindestsicherungsgesetz Neu/Sozialhilfegrundsatzgesetz**
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2019/04/17/offener-brief-an-die-oesterr-medien-betreffend-ersuchen-um-berichterstattung-ueber-betroffene-des-mindestsicherungsgesetz-neusozialhilfegrundsatzgesetz/
08.07.2018: **Verlust der Kaufkraft durch Manipulation des Verbraucherpreisindex. Benachteiligung von großen Gruppen der Gesellschaft. Schändliche Vorgehensweise!** sowie offener Brief Sebastian Kurz
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2018/07/08/die-jahrelange-finanzielle-benachteiligung-von-grossen-anteilen-der-oesterreicher-durch-den-vpi-ist-den-meisten-nicht-bewusst-zahlenmanipulation-in-der-statistik-fuer-schoenfaerberei-und-taeuschung/

02.05.2018: Anfrage **zur Verhinderung von Geldwäsche im Innsbrucker Immobilienmarkt an die Rechtsanwaltskammer – offener Brief an Medien und politisch Verantwortliche** https://www.aktivist4you.at/wordpress/2018/05/02/anfrage-zur-verhinderung-von-geldwaesche-im-innsbrucker-immobilienmarkt-an-die-rechtsanwaltskammer-offener-brief-an-medien-und-politisch-verantwortliche/

22.04.2018: **Immobilien-Spekulations-WERBE-Artikel** „**Innsbruck unser**“ & Immobilienlobbygebet „Innsbruck unser“, der Himmel für Spekulanten, hat das Licht erblickt und der Artikel „Innsbruck unser“ gibt **tiefe Einblicke in die Spekulationswelt und deren profitablen Gewinne** aufgrund …. und ein paar Gedanken https://www.aktivist4you.at/wordpress/2018/04/22/immobilien-spekulations-werbe-artikel-innsbruck-unser-immobilienlobbygebet-innsbruck-unser-der-himmel-fuer-spekulanten-hat-das-licht-erblickt-und-der-artikel-innsbruck-unser-gibt-tiefe/

11.09.2017: **Offener Brief an ARD, ZDF, ORF, SRF sowie an die Privatmedien & an die Presse zu wichtigen Themen**
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2017/09/11/offener-brief-an-ard-zdf-orf-sowie-an-die-privatmedien-an-die-presse-zu-wichtigen-themen/

14.08.2017 Offener Brief an den **Generaldirektor vom ORF-Wien, Dr. Alexander Wrabetz sowie an die österr. Medienvertreter betreffend: Berichterstattungsdefizite Die Weißen & einiges mehr, wie: Anti-Mainstreampropaganda**
https://www.aktivist4you.at/wordpress/2017/08/14/offener-brief-an-den-generaldirektor-vom-orf-wien-dr-alexander-wrabetz-sowie-an-die-oesterr-medienvertreter-betreffend-berichterstattungsdefizite-die-weissen-einiges-mehr-wie-anti-mainstreamp/

19.10.2016: **Offener Brief an die Medien & Politik zur realitätsfernen Syrienberichterstattung & der US-Regime-Change-Propaganda** https://www.aktivist4you.at/wordpress/2016/10/19/offener-brief-an-die-medien-politik-zur-realitaetsfernen-syrienberichterstattung-der-us-regime-change-propaganda/

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

14.08.2016: **Offener Brief - Puls4 - Corinna Millborn u. Sophia Schober-Kaisereder u. Dr. Werner Gruber betreffend Aluminium, Geoengineering, 09/11 und über die Medienkrankheit sowie Machtverhältnisse** - Robert Menasse spricht Klartext über die Verfassung ... https://www.aktivist4you.at/wordpress/2016/08/17/offener-brief-puls4-corinna-millborn-u-sophia-schober-kaisereder-u-dr-werner-gruber-betreffend-aluminium-geoengineering-0911-und-ueber-die-medienkrankheit-sowie-machtverhaeltnisse-robert-m/

13.08.2016: **Gesundheitliche Aluminiumgefahr durch angeblichen Fachmann im PULS4 heruntergespielt! - Offener KRITIK-BRIEF:** HALLO LIEBES PULS4-TEAM, wieso kommen eigentlich die Hauptredner bei Pro & Contra kaum zu Wort, sie werden ständig unterbrochen, die Kommentatorin ist nicht in der Lage, das zu unterbinden, hört sich alles nach absichtlich und gewollt an. ...warum können solche Contra Redner, wie z.B. "Werner Gruber", dessen Art unglaublich überheblich und besserwisserisch rüberkam, ständig unterbrechen, damit andere nicht fertig sprechen können, da kann einem übel werden!!!.... UND: WARUM WIRD die österr. Bevölkerung von einem angeblichen wissenschaftlichen Fachtmann - FALSCH - INFORMIERT! GESUNDHEITSGEFAHR! https://www.aktivist4you.at/wordpress/2016/08/14/gesundheitliche-aluminiumgefahr-durch-angeblichen-fachmann-im-puls4-heruntergespielt-offener-kritik-brief-hallo-liebes-puls4-team-wieso-kommen-eigentlich-die-hauptredner-bei-pro-contra-kaum-zu/

10.06.2016: **Offener Brief Medien - ORF Berichterstattungsdefizite zur NATO** https://www.aktivist4you.at/wordpress/2016/06/10/offener-brief-medien-orf-berichterstattungsdefizite-zur-nato/

16.05.2016: **Offener Bürgerbrief - HILFEANSUCHEN um Aufklärung an die österr. Medien betr. Fluchthintergrund US-NATO-Kriegsführungen** https://www.aktivist4you.at/wordpress/2016/05/16/offener-buergerbrief-hilfeansuchen-um-aufklaerung-an-die-oesterr-medien-betr-fluchthintergrund-us-nato-kriegsfuehrungen/

08.10.2015: **offener Brief an Bundesministerium für Kunst und Kultur, Verfassung und Medien z. Hd. Herrn BM Dr. Josef Ostermayer** https://www.aktivist4you.at/wordpress/2015/10/08/offener-brief-an-bundesministerium-fuer-kunst-und-kultur-verfassung-und-medien-z-hd-herrn-bm-dr-josef-ostermayer/

Emailaussendungsliste bis 22.04.20:

service@bka.gv.at; team@***sebastian-kurz.at;*** alexander.wrabetz@orf.at; Kathrin.zechner@orf.at; pamela.rendi-wagner@parlament.gv.at; team@***sebastian-kurz.at;*** **hans-joerg.jenewein**@fpoe.at; buergerservice@hofburg.at; natascha.burger@bmkoes.gv.at;

office@oevpklub.at; klub@spoe.at; parlamentsklub@fpoe.at; dialogbuero@gruene.at; parlamentsklub@neos.eu; wolfgang.sobotka@parlament.gv.at; doris.bures@parlament.gv.at; norbert.hofer@parlament.gv.at; robert.seeber@parlament.gv.at; harald.dossi@parlament.gv.at;

chefredaktion@derStandard.at; chefredaktion@apa.at; chefredaktion@kronenzeitung.at; apa@apa.at; chefredaktion@diepresse.com; berlin@dpa.com; info@zdf.de; info@DasErste.de; **srf@srf.ch**; info@br.de; redaktion@wdr.de; internet@ndr.de; **Publikumsservice@mdr.de**; INFO@BILD.DE; Info@faz.net; spiegel_online@spiegel.de; impressum@taz.de; redaktion@faz.de; redaktion@sueddeutsche.de; redaktion@welt.de; DieZeit@zeit.de; kontakt@zeit.de; zentralredaktion@waz.de; redaktion@focus.de; 3sat@ard.de; info@DasErste.de; pressedienst@DasErste.de; info@br.de; redaktion@blick.ch; online-news@tages-anzeiger.ch; redaktion@tages-anzeiger.ch; redaktion@bernerzeitung.ch; leserbriefe@nzz.ch; leserbrief.sonntag@nzz.ch; redaktion.online@luzernerzeitung.ch; verlag@tagblatt.ch; 24heures@24heures.ch; redaktion@baz.ch; online@baz.ch; marco.boselli@20minuten.ch; peter.waelty@20minuten.ch; gaudenz.looser@20minuten.ch; info@moserholding.com; tiroler@kronenzeitung.at; tirol@kurier.at; mario.zenhaeusern@tt.com; redaktion@tt.com; innenpolitik@standard.at; debatten@standard.at; florian.skrabal@dossier.at; floklenk@gmail.com; redatkion@derstandard.at; leserbriefe@diepresse.com; studio@antennetirol.at; alexander.paschinger@tt.com; internet.tirol@orf.at; redaktion@provinnsbruck.at;

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

diepresse@tirol.com; alois.vahrner@tt.com; innsbruck.red@bezirksblaetter.com; c.nusser@heute.at; redaktion@oe24.at; redaktion@kleinezeitung.at; redaktion@news.at; redaktion@trend.at; office@puls4.com; service@kurier.at; service@falter.at; chefredaktion@noen.at; chefredaktion@wienerzeitung.at; wienerin@wienerin.at; redaktion@wirtschaftsblatt.at; redaktion@nachrichten.at; zeitimbild@orf.at; oe1.service@orf.at; help@orf.at; office@dossier.at; furche@furche.at; atv@atv.at; redaktion@profil.at; redakt@salzburg.com; info@moserholding.com; tirol@apa.at; buergerforum@orf.at; heuteoesterreich@orf.at; imzentrum@orf.at; report@orf.at; p.lattinger@heute.at; m.jelenko@heute.at; abo@oe24.at; redaktion@oe24.at; leserbriefe@oe24.at; g.fischer@heute.at; g.drinic@heute.at; h.seipt@heute.at; m.wolski@heute.at; noe-redaktion@heute.at; helmut.brandstaetter@kurier.at; fg@chello.at; paulpoet@gmx.net; andrea.drescher@free21.org; ooe-redaktion@heute.at; online-feedback@oe24.at; n.fellner@oe24.at; r.daxenbichler@oe24.at; kundenservice@kroneservice.at; news@antennewien.at; oegb@oegb.at; kufstein.red@bezirksblaetter.com; thomas.goetz@kleinezeitung.at; armin.wolf@orf.at; redaktion@kleinezeitung.at; redaktion@news.at;